

# SABBATSCHULLEKTIONEN

für Erwachsene



## So glauben wir (I)

84. Jahrgang, Nr. 1

Januar – März 2009

# Inhalt

- 5 Die Gottheit
- 10 Die Heilige Schrift
- 15 Der Ursprung der Sünde
- 20 Die Schöpfung der Welt
- 25 Der Ursprung Adams
- 31 Die Versuchung und der Sündenfall
- 36 Der Plan der Erlösung
- 41 Die Sintflut
- 46 Das Gesetz Gottes – Die Zehn Gebote
- 52 Der Ruhetag Gottes
- 57 Das Zeremonialgesetz
- 62 Die wunderbare Gnade Gottes
- 67 Gerechtigkeit durch den Glauben
- 73 Andachtskalender Januar–März 2009

Die Sabbatschullektionen – ein tägliches Studienprogramm – gründen sich ausschließlich auf die Bibel und die Schriften des Geistes der Weissagung, ohne zusätzliche Kommentare. Die Anmerkungen sind so kurz wie möglich gehalten und dienen zur Erklärung. In einigen Fällen sind Klammern [] eingefügt, um Klarheit, den rechten Zusammenhang und gute Lesbarkeit zu sichern. Es wird dringend empfohlen, auch die als „zum Studium empfohlen“ angeführten Zeugnisse zu beachten.

## Sabbatschullektionen

84. Jahrgang, Nr. 1,  
Januar–März 2009  
vierteljährlich herausgegeben durch die  
Generalkonferenz der  
Siebenten Tags  
Adventisten  
Reformationsbewegung  
P. O. Box 7240 Roanoke  
VA 24019-0240 / USA

**Adresse für Deutschland:**  
Schloss Lindach  
73527 Schwäbisch  
Gmünd - Lindach  
Tel.: (07171) 10 40 680  
Fax.: (07171) 10 40 689  
E-Mail: sta@sta-ref.de  
Internet: www.sta-ref.de

---

**Preis: 2,50 €**

*pro Exemplar zzgl. Versandkosten (Rechnung wird für die Lektion ausgestellt, evtl. Spenden unterstützen weitere Literatur). Der Einzelpreis kann ohne Ankündigung geändert werden.*

*Bei einem Wohnortwechsel bitte umgehend die Adressänderung an die oben genannte Adresse durchgeben.*

---

**Illustrationen:**  
Titelbild von Design Pix;  
MapResources auf S. 4, 30, 51;  
Rückseite von PhotoDisc.

# Vorwort

Die Worte des Apostel Paulus treffen deutlich auf diesen Zeitabschnitt der Weltgeschichte zu: „Die Nacht ist vorgerückt, der Tag aber nahe herbeigekommen: so lasset uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichtes.“ (Römer 13, 12.) Als Jünger des gekreuzigten Heilands begegnen wir einer herausfordernden Zukunft auf dieser Welt. Wie wichtig ist es doch für uns, mit der gesegneten Hoffnung, die darauf folgt, alle Lichtstrahlen zu sammeln, die gnädigerweise auf unseren Weg scheinen, denn „wir haben für die Zukunft nichts zu fürchten, außer dass wir den Weg vergessen, den der Herr uns in der Vergangenheit geführt hat und die Lehren, die wir aus unserer Geschichte ziehen können.“ – *The General Conference Daily Bulletin*, 29. Januar 1893.

Es ist wichtig für die Festigung unseres Glaubens, dass wir an Gottes Vorsehungen und seine Lehren in der Vergangenheit zurückdenken. Sie stellen eine feste Grundlage dar – eine Basis, auf der wir sicher stehen können. Aus diesem Grund werden wir in der Sabbatschule auf der ganzen Welt in den grundlegenden Wahrheiten gegründet und gefestigt werden, die Gott seinem Volk der Übrigen in diesen letzten Tagen gegeben hat.

Dem Boten des Herrn wurden „drei Stufen gezeigt – die erste, zweite und dritte Engelsbotschaft. Mein begleitender Engel sagte: ‚Wehe dem, der auch nur das Geringste an diesen Botschaften ändert. Das richtige Verständnis dieser Botschaften ist von größter Wichtigkeit. Das Schicksal von Seelen hängt von der Art und Weise ab, wie sie angenommen werden.‘ Ich wurde dann wieder durch diese Botschaften zurückgeführt und sah, wie teuer das Volk Gottes seine Erfahrungen erworben hatte. Es hat sie durch viele Leiden und schweren Kampf erlangt. Gott hat seine Kinder Schritt für Schritt hindurch geleitet, bis er sie auf einen sicheren, unbeweglichen Standort gestellt hat. Ich sah Personen sich dem Standorte nähern und das Fundament desselben untersuchen. Manche stiegen unverzüglich mit Freuden hinauf; andere fingen an, an dem Fundament Fehler zu finden. Sie wünschten Verbesserungen vorzunehmen, dann würde der Standort vollkommener und die Leute glücklicher sein. Manche stiegen auf den Standort, um ihn zu prüfen, und erklärten, dass er verkehrt gebaut sei. Aber ich sah, dass fast alle fest auf dem Standorte standen und diejenigen ermahnten, die zurückgetreten waren, dass sie mit ihren Klagen aufhören möchten; denn Gott war der Baumeister, und sie stritten gegen ihn. Sie erzählten nochmals das wunderbare Werk Gottes, welches sie zu dem festen Standort geführt habe, und erhoben gemeinschaftlich ihre Augen gen Himmel und lobten Gott mit lauter Stimme. Dies ergriff einige von denen, welche sich beklagt und den Standort verlassen hatten, und sie stiegen mit dem Ausdruck der Demut wieder hinauf.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 250. 251.

Wir beten darum, dass eine tiefere Betrachtung dieser lebenswichtigen Grundsätze den Glauben eines jeden Gläubigen stärkt.

*Die Sabbatschulabteilung der Generalkonferenz.*

---

**ACHTUNG! ÄNDERUNG DER BANKVERBINDUNG:**

SPENDEN FÜR LITERATUR / 1. SABBATSCHULGABEN BITTE NUR NOCH AN EINS DER KONTEN:

Gem. d. STA Ref. Bew. • Kontonummer: 96487439      Gem. d. STA Ref. Bew. • Kontonummer: 17597702  
BLZ 360 100 43 • Postbank Essen                      BLZ 600 100 70 • Postbank Stuttgart

## Erste Sabbatschulgaben

### Kasai-Okzidental Mission in Kongo

Die Kasai-Okzidental Mission befindet sich im Herzen der Demokratischen Republik Kongo (DRK), welche im Zentrum des afrikanischen Kontinents liegt und eine Provinz mit diesem Namen einschließt. Kasai-Okzidental (Westkasai) ist eine der drei Provinzen der Demokratischen Republik Kongo, die frei sind von Kriegen und Naturkatastrophen und daher reichlich bevölkert.

Diese Provinz ist auch für ihre Diamantproduktion bekannt, aber das Leben der Bevölkerung ist dadurch nicht verbessert worden. Das Fehlen jeglicher Industrie, die hohen Lebenskosten, der Mangel an Elektrizität und die geographische Position führen bei der Mehrzahl der Bevölkerung zu Armut und Arbeitslosigkeit.

Die Reformationsbotschaft erreichte diese Provinz durch drei deutsche Missionare um das Jahr 1990, und seitdem ist sie so schnell verbreitet worden, dass die Kasai-Okzidental Mission nach Angola die Mission mit der zweithöchsten Gliederzahl geworden ist. Seit dem Jahr 2000 gehören wir zu den Siebenten Tags Adventisten Reformationsbewegung und im Jahre 2005 wurden unsere 40 Gruppen von der Generalkonferenz als Mission organisiert.

In diesen drei Jahren waren wir imstande, die notwendige Ausstattung zu erlangen, um den Dienst und die Umstände unserer mutigen Arbeiter zu erleichtern. Es gibt aber noch keine Gemeindehäuser, keine Zentrale und keine Transport- oder Kommunikationsmittel.

Wir glauben, dass wir durch die Stärkung unserer Talente und Fähigkeiten und die notwendige Ausstattung mehr Seelen gewinnen und die Gläubigen in der Wahrheit erhalten können.

Wir verlassen uns sehr auf eure großzügigen Gaben an diesem ersten Sabbat im Jahre 2009, damit wir die großen Probleme einer unterentwickelten Region anpacken können, welche die Entwicklung des Werkes behindert haben.

Wir danken euch im Voraus.

*Eure Geschwister der Kasai-Okzidental Mission*



## Die Gottheit

„Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen.“ (Johannes 17, 3.)

„In dem himmlischen Trio sind drei lebende Personen... der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.“ – *Special Testimonies, Series B, No. 7, S. 63.*

Zum Lesen empfohlen: **Erfahrungen und Gesichte, S. 45. 118-120.**

**Sonntag**

28. Dezember

### 1. GOTT, DER VATER

a. Was sagt die Bibel von Gott, dem Vater? Johannes 16, 27 (erster Teil); 1. Timotheus 1, 17. Welche Warnungen sind uns gegeben, dass wir Gott nicht mit irdischen Dingen vergleichen sollen?

„Gott kann nicht mit den Dingen verglichen werden, die seine eigenen Hände geschaffen haben. Dies sind nur irdische Dinge, die wegen der Sünden der Menschen unter dem Fluch Gottes stehen. Der Vater ist die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig und für den Blick des Sterblichen unsichtbar.“ – *Evangelisation, S. 557. 558.*

„Die schönen Dinge in der Natur offenbaren [Gottes] Charakter und seine Kraft als Schöpfer. Sie sind seine Gabe an die Menschheit, um seine Macht zu verkündigen und um zu zeigen, dass er ein Gott der Liebe ist. Aber niemand ist autorisiert zu sagen, dass Gott persönlich in der Blume, im Blatt oder im Baum ist. Diese Dinge sind Gottes Schöpferwerk und offenbaren seine Liebe zu der Menschheit.“ – *Medical Ministry, S. 94.*

„Die Natur ist nicht Gott und ist nie Gott gewesen. Die Stimme der Natur bestätigt Gott. Aber die Natur ist nicht Gott. Als sein geschaffenes Werk trägt sie einfach ein Zeugnis von der Macht Gottes.“ – *The Review and Herald, 8. November 1898.*

b. Wie offenbart sich Gottes Charakter? Römer 1, 20-25; Johannes 17, 5. 6.

„Christus kam als persönlicher Erlöser in die Welt. Er stellte einen persönlichen Gott vor.“ – *The Review and Herald, 8. November 1898.*

## 2. GOTT, DER SOHN – JESUS CHRISTUS

- a. Welche Mission hatte Jesus vor und nach seiner Menschwerdung?  
1. Petrus 2, 21. 22; 1. Johannes 3, 5.

„Nach dem Sündenfall wurde Christus der Lehrer Adams. Er handelte im Hinblick auf die Menschheit anstelle von Gott und rettete das Menschengeschlecht vom sofortigen Tode. Er nahm das Werk des Mittlers zwischen Gott und den Menschen auf sich. Als die Zeit erfüllt ward, sollte er in Menschengestalt offenbart werden. Er sollte seine Stellung als Haupt der Menschheit dadurch einnehmen, dass er die Natur des Menschen, nicht aber dessen Sündhaftigkeit auf sich nahm.“ – *The Signs of the Times*, 29. Mai 1901.

„Jesus war in seinen Gedanken, Worten und Handlungen sündlos. Alles, was er tat, war vollkommen.“ – *In Heavenly Places*, S. 166.

- b. Mit welchen Worten wird Christus von Johannes vorgestellt? Johannes 1, 1-4. Hörte Christus als Menschensohn jemals auf, Gott zu sein? Matthäus 1, 23; Jesaja 9, 5; 1. Timotheus 3, 16; Titus 2, 13. 14.

„Obwohl Christi Herrlichkeit durch die Annahme seiner menschlichen Natur eine Zeitlang verhüllt und verdunkelt war, so hörte er doch nicht auf, Gott zu sein, als er Mensch wurde. Die menschliche Natur nahm nicht die Stelle der göttlichen Natur ein, noch nahm die göttliche Natur die Stelle der menschlichen Natur ein. Dies ist das gottselige Geheimnis. Die beiden Ausdrücke „menschlich“ und „göttlich“ waren in Christus eng und untrennbar eins und hatten doch eine unterschiedliche Persönlichkeit (Einzigartigkeit). Obwohl Christus sich selbst erniedrigte, um Mensch zu werden, war die Göttlichkeit stets sein eigen. Seine Göttlichkeit konnte nicht verlorengehen, solange er treu und wahrhaftig an seiner Verpflichtung festhielt.“ – *The Signs of the Times*, 10. Mai 1899.

„Jahwe ist der Name, der Christus gegeben wird.“ – *The Signs of the Times*, 3. Mai 1899.

„Wenn wir von [Christi] Präexistenz sprechen, werden unsere Gedanken in ewige Zeiträume zurückgeführt. Er versichert uns, dass es nie eine Zeit gab, in der er nicht in enger Gemeinschaft mit dem ewigen Gott stand.“ – *The Signs of the Times*, 29. Aug. 1900.

„In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.“ (Johannes 1, 4.) Hier wird nicht das körperliche Leben angesprochen, sondern das unsterbliche Leben, dieses Leben, das ausschließlich die Eigenheit Gottes ist. Das Wort, das bei Gott und das Gott war, besaß dieses Leben... In ihm war ursprüngliches Leben, nicht solches, das verliehen oder geschenkt worden war. Dieses Leben besitzt der Mensch nicht von sich aus.“ – *Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 296.

„Da Christus alles geschaffen hat, existierte er auch vor allem. Diese Worte sind so eindeutig klar, dass niemand daran zu zweifeln braucht. Christus war seinem Wesen nach Gott, und zwar im eigentlichen und höchsten Sinne. Er war von Ewigkeit her bei Gott, Gott über alles und für alle Zeiten.“ – *The Review and Herald*, 5. April 1906.

## 3. DIE MENSCHWERDUNG

- a. Welcher Plan wurde bei der Menschwerdung Christi ausgeführt? Johannes 3, 16; 1. Johannes 4, 9. 10; 3, 8.

„Die Gottheit wurde von Mitleid mit der Menschheit ergriffen, und der Vater, der Sohn und der Heilige Geist schickten sich an, den Plan der Erlösung durchzuführen. Es wurde beschlossen, dass Christus, der eingeborene Sohn Gottes, sich als Opfer für die Sünde hingeben sollte, um diesen Plan vollständig auszuführen. Gott gab mit Christus alles, was der Himmel zu geben hatte, um die Erlösung des Menschen zu sichern. Womit können wir messen, wie weit diese Liebe reichte? Gott stellte sicher, dass niemand sagen konnte, er hätte mehr tun können.“ – *The Review and Herald*, 2. Mai 1912.

„Die große Herablassung Gottes ist ein Geheimnis, das unsere Vorstellung überragt. Die Größe des Planes kann nicht völlig verstanden werden, noch wäre unendliche Weisheit imstande, einen Plan zu entwerfen, der dies überstiege. Der Plan konnte nur dadurch erfolgreich sein, dass die Göttlichkeit in Menschlichkeit gekleidet wurde, dass Christus Mensch ward und den Zorn erlitt, den die Sünde durch Übertretung des Gesetzes Gottes hervorrief. Durch diesen Plan kann der große und schreckliche Gott gerecht sein und doch alle rechtfertigen, die an Jesus glauben und ihn als ihren persönlichen Erlöser annehmen.“ – *The Review and Herald*, 22. Oktober 1895.

- b. Was war der Zweck der Menschwerdung Jesu? Lukas 19, 10; Hebräer 2, 14. 15; Jesaja 42, 21.

„Jesus Christus kam, um das Verlorene zu suchen und zu retten.“ – *The Review and Herald*, 30. Juni 1896.

„Selig ist die Seele, die sagen kann: ‚Ich bin vor Gott schuldig, aber Jesus ist mein Anwalt. Ich habe sein Gesetz übertreten. Ich kann mich nicht selbst retten, aber ich flehe im Namen des kostbaren Blutes, das auf Golgatha vergossen wurde. Ich bin durch Adam verloren, aber durch Christus wiederhergestellt.‘“ – *The Youth's Instructor*, 8. November 1894.

„Christus kam, um die heiligen Ansprüche des Gesetzes zu verteidigen. Während seines Erdenlebens befolgte er seine Vorschriften. Damit widerlegte er die Falschheit der Anklage Satans, dass es dem Menschen unmöglich sei, Gottes Gesetz zu halten. Als Mensch begegnete er der Versuchung und siegte in der Kraft, die Gott ihm gab. Während er umherging, Gutes tat und alle heilte, die von Satan geplagt wurden, offenbarte er den Menschen den Charakter des Gesetzes und die Natur seines Dienstes. Sein Leben zeigt, dass es uns möglich ist, dem Gesetz Gottes zu gehorchen.“ – *Zeugnisse*, Band 8, S. 208. 209.

## 4. GOTT, DER HEILIGE GEIST

- a. Was sagte Jesus vom Heiligen Geist, den er auf diese Welt senden würde? Johannes 16, 13; 14, 16. 17.

„Der Tröster, den Christus nach seiner Himmelfahrt zu senden versprach, ist der Geist in der Fülle der Gottheit, der allen, die Christus als ihren persönlichen Heiland annehmen und an ihn glauben, die Macht der göttlichen Gnade offenbart. In dem himmlischen Trio sind drei lebende Personen. Im Namen dieser drei großen Mächte, dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist, werden jene getauft, die Christus im lebendigen Glauben annehmen. Diese Mächte werden den gehorsamen Kindern Gottes auch in ihrem Bemühen helfen, ein neues Leben in Christus zu führen.“ – *In Heavenly Places*, S. 336.

„Der Heilige Geist war die wertvollste aller Gaben, die er von seinem Vater zur Erhöhung seines Volkes erbitten konnte. Dieser Geist sollte uns als eine erneuernde Kraft erfüllen, ohne die das Opfer Christi wertlos gewesen wäre. Der Hang zum Bösen war jahrhundertlang gestärkt worden, und die Unterwerfung der Menschen unter diese satanische Knechtschaft war höchst bestürzend. Nur durch die machtvolle Kraft der dritten Person der Gottheit konnte der Sünde widerstanden und sie überwunden werden. Der Heilige Geist sollte nicht in beschränktem Maße, sondern in der Fülle göttlicher Kraft über ihnen ausgegossen werden.“ – *Das Leben Jesu*, S. 670.

„Der Heilige Geist soll nicht nur heiligen, sondern uns unserer Sünden überführen. Niemand kann seine Sünden bereuen, wenn er nicht von seiner Schuld überzeugt ist. Wie wichtig ist es daher, dass uns der Heilige Geist zur Seite steht, wenn wir uns um gefallene Seelen bemühen.“ – *The Review and Herald*, 16. Juli 1895.

- b. Welchen biblischen Beweis haben wir dafür, dass der Heilige Geist Gott ist? Apostelgeschichte 5, 3. 4. Welche anderen Beweise zeigen, dass der Heilige Geist eine Persönlichkeit hat? Apostelgeschichte 13, 2; Römer 8, 16. 26. 27; 1. Korinther 2, 10.

„Der Heilige Geist ist eine Person, denn er bezeugt durch unseren Geist, dass wir Kinder Gottes sind...“

Der Heilige Geist ist eine Persönlichkeit, sonst könnte er nicht unserem Geist und durch unseren Geist bezeugen, dass wir Gottes Kinder sind. Er muss auch eine göttliche Person sein, sonst könnte er nicht die Geheimnisse ergründen, die in Gottes Gedanken verborgen sind. „Denn welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, als allein der Geist des Menschen, der in ihm ist? So weiß auch niemand, was in Gott ist, als allein der Geist Gottes.“ – *Manuscript Releases*, vol. 20, S. 68. 69.

## 5. DIES IST DAS EWIGE LEBEN

- a. Wie können wir einzig und allein das ewige Leben hier und hernach erhalten? Johannes 3, 36; 6, 47; 17, 3.

„Es genügt nicht, das zu glauben, was wir über Jesus hören, wir müssen an ihn glauben. Der einzige Glaube, der uns helfen kann, ist der Glaube, der Jesus als persönlichen Heiland annimmt und sein Verdienst sich zueignet. Vielen bedeutet der Glaube nur eine Meinung; aber der seligmachende Glaube ist ein Bündnis mit Gott, das die Seelen schließen, die den Herrn annehmen. Wahrer Glaube ist Leben. Ein lebendiger Glaube bedeutet steten Zuwachs an Kraft, ein zuversichtliches Vertrauen, wodurch die Seele zu einer alles überwindenden Macht wird.“ – *Das Leben Jesu*, S. 336. 337.

- b. Was ist Jesu sehnlicher Wunsch für seine Nachfolger auf dieser Welt? Johannes 6, 37-40; 14, 1; 17, 24.

„Ein aufrichtiges Gebet versetzt uns in innige Gemeinschaft mit dem Herzen des Unendlichen. Wenn wir auch im Augenblick keinen merkbaren Beweis dafür haben, dass der Heiland und Erlöser sich in Liebe und Mitgefühl zu uns neigt, es ist doch so. Wir mögen seine Nähe vielleicht nicht sofort verspüren, dennoch ruht seine Hand in Liebe und zartfühlendem Mitleid auf uns.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 70.

„Stärker als der Tod ist die Liebe, mit der Gott sich nach seinen Kindern auf Erden sehnt. In der Hingabe des Sohnes, in dieser einen Gabe, hat er uns den ganzen Himmel geschenkt. Leben, Tod und Vermittlung des Heilandes, der Dienst der Engel, die Vertretung des Geistes, der Vater, wirkend über allem und durch alles, die immerwährende Teilnahme himmlischer Wesen, alles dient der Erlösung der gefallenen Menschheit.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 13.

## FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- Welche Missverständnisse sollen wir über Gott, den Vater, ausräumen?
- Betrachte einige wichtige Punkte mit Bezug auf Jesus, deren sich viele nicht bewusst sind.
- Warum war es für Christus, unseren Schöpfer notwendig, als Mensch auf diese Erde zu kommen?
- Warum ist der Heilige Geist zur Sicherung unserer Erlösung so wichtig?
- Welche Faktoren spielen in unserer Erlösung zum ewigen Leben eine Rolle?

# Die Heilige Schrift

„Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit.“ (2. Timotheus 3, 16.)

„Nur wer aus der Schrift die Stimme Gottes vernimmt, die zu ihm spricht, ist ein wahrhaft Lernender. Er zittert vor dem Wort, weil es lebendige Wirklichkeit für ihn ist.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 34.

Zum Lesen empfohlen: Erziehung, S. 171-177.

## Sonntag

4. Januar

### 1. DAS INSPIRIERTE WORT GOTTES

- a. Was sagt Apostel Paulus vom Ursprung der Heiligen Schrift? 2. Timotheus 3, 15-17.

„Unsere einzige Sicherheit besteht darin, die ganze Bibel anzunehmen und nicht nur einige Teile auszuwählen, sondern an die ganze Wahrheit zu glauben. Eure Füße befinden sich auf Treibsand, wenn ihr auch nur einem Wort, das geschrieben steht, Geringschätzung erweist. Die Bibel ist göttliche Verständigung und eine Botschaft für die Seele, wie eine Stimme, die vom Himmel zu uns spricht. Mit welcher Achtung und Ehrfurcht sollten wir uns daher dem Studium der Schrift zuwenden.“ – *The Signs of the Times*, 18. September 1893.

- b. Was sagte Jesus von den Schriften des Alten Testaments? Johannes 5, 39; Lukas 24, 27. 45. Was wird die Folge sein, wenn wir die Heilige Schrift ständig studieren und ihr gehorchen? Psalm 119, 11; 2. Timotheus 3, 15.

„Wer beständig das Wort Gottes aufnimmt, wird nicht vom Weg abkommen, wie Adam und Eva es taten, und dem Gesetz Gottes ungehorsam sein. Das Wort Gottes wird ihnen Gnade und Kraft geben.“ – *The Signs of the Times*, 5. September 1895.

„Wenn man das Wort Gottes studiert und ihm gehorcht, wirkt es in den Herzen und alle ungeheiligten Wesenszüge werden überwunden.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 62.

## Montag

5. Januar

### 2. DAS HAUPTTHEMA DER HEILIGEN SCHRIFT

- a. Was verstand der Apostel Paulus als Hauptthema, wenn er das Evangelium des Heils predigte? 1. Korinther 2, 1. 2.

„Der gekreuzigte Heiland ist der Mittelpunkt des Christentums. Die wichtigsten Lehren, die Schüler und Lehrer gleichermaßen lernen müssen, sind diejenigen, die nicht auf die Welt, sondern auf das Kreuz von Golgatha deuten.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 23. 24.

„Das Hauptanliegen der Bibel, der Gegenstand, dem alles andere in dem ganzen Buch zugeordnet ist, ist der Erlösungsplan, die Wiederherstellung des göttlichen Bildes in der Menschenseele.“ – *Erziehung*, S. 115.

- b. Was ist der Hauptpunkt in allen vorgebrachten Predigten, der nicht fehlen sollte? 1. Korinther 1, 23. 24; 15, 3; Epheser 2, 20.

„Habt Christus in der Predigt. Verweilt bei der Vortrefflichkeit, Barmherzigkeit und Herrlichkeit Jesu Christi so lange, bis er, ‚die Hoffnung der Herrlichkeit‘, anschaulich geworden ist.“ – *Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 160.

„Erklärt jeder Seele mit einfachen Worten, was sie tun muss, um erlöst zu werden. Gott ist euer Helfer, er ruft euch dazu auf, anderen die versteckten Reichtümer der Gnade Christi zu offenbaren. Predigt Christus, und nicht eure eigenen Ideen. Lasst das Licht seiner Gerechtigkeit in eure Herzen scheinen und offenbart es in eurem Lehren. Euer lebendiger Glaube an Christus muss der Grundstein und Faden jeder Predigt sein, die Summe und der Kern jedes Vortrags. Er muss in jede Bitte und jedes Gebet eingewoben sein.“ – *Special Testimonies for Ministers and Workers*, No. 7, S. 8. 9.

„Es gibt eine große Zentralwahrheit, die beim Schriftstudium stets vor Augen gehalten werden muss – Christus und seine Kreuzigung. Jede andere Wahrheit ist mit Einfluss und Kraft versehen, je nachdem sie eine übereinstimmende Beziehung zu diesem Zentralthema hat. Nur im Lichte des Kreuzes können wir den erhabenen Charakter des Gesetzes Gottes erkennen. Die Seele, die durch die Sünde gelähmt ist, kann nur durch das Opfer mit Leben erfüllt werden, das der Urheber der Erlösung am Kreuz erwirkte.“ – *Bibelkommentar*, S. 388. 389.

### 3. DAS UNFEHLBARE WORT GOTTES

- a. Warum ist es so wichtig, das Wort Gottes zu studieren und seine Lehren auszuleben? Psalm 119, 105. 116. 133; Sprüche 2, 1-5.

---

„Das Wort des Herrn richtet sich gleichermaßen an alle, an alt und jung: Die Wahrheit Gottes muss mit dem Geist und der Seele verwoben werden. Unser Gebet sollte sein: ‚Herr, behüte meine Seele, damit ich dich nicht entehre.‘ Lasst euer Gebet zu Gott emporsteigen, damit er die Gedanken, Worte, euren Geist und jede Handlung eurer Seele heiligen kann. Fleht Gott an, damit nicht ein Faden der Selbstsucht in den Stoff eures Charakters eingewoben wird. Euer Gebet sollte lauten: ‚Heilige mein Herz durch die Wahrheit und sende deine Engel, um meine Seele in völliger Übereinstimmung mit dir zu bewahren. Präge meinen Geist durch die einfachen Lebensgrundsätze deines Wortes, die mir gegeben wurden, um mich in diesem Leben auf das zukünftige ewige Leben vorzubereiten.‘“ – *The Review and Herald*, 19. Juli 1906.

„Die unfehlbare Autorität und Macht der Heiligen Schrift als Richtschnur des Glaubens und des Wandels war der große, von diesen [englischen] Reformatoren aufgestellte Grundsatz, den auch die Waldenser, den Wiclif, Jan Hus, Luther, Zwingli und ihre Mitarbeiter hochgehalten hatten.“ – *Der große Kampf*, S. 249.

- b. Was ist uns von der Unfehlbarkeit der biblischen Prophezeiung und Weissagen zugesichert? Jesaja 34, 16; 55, 10. 11.

---

„In seinem Wort hat Gott den Menschen die für das Seelenheil nötige Erkenntnis anvertraut. Die Heilige Schrift soll als eine maßgebende, untrügliche Offenbarung seines Willens angenommen werden. Sie ist der Maßstab für den Charakter, die Verkünderin der Grundsätze, der Prüfstein der Erfahrung.“ – *God's Amazing Grace*, S. 198.

„Das Wort des einzig wahren Gottes ist unfehlbar. Unendliche Weisheit, Heiligkeit, Macht und Liebe verbinden sich, um uns auf den Maßstab zu deuten, mit dem Gott unseren Charakter misst. Das Wort Gottes beschreibt die Gesetze seines Königreichs so deutlich, dass niemand in der Finsternis wandeln muss. Sein Gesetz ist das Abbild seines Charakters.“ – *In Heavenly Places*, S. 137.

„Alles, was die Prophetie als kommende Ereignisse bis zur Gegenwart vorausgesagt hat, ist auf den Blättern der Geschichte verzeichnet, und wir können gewiss sein, dass auch alles, was noch aussteht, ordnungsgemäß eintreffen wird.“ – *Erziehung*, S. 165.

### 4. WIE WIR DIE BIBEL STUDIEREN SOLLEN

- a. Welcher Rat ist denen gegeben, welche die Wahrheit wissen wollen? Jesaja 28, 9. 10. 13; Apostelgeschichte 17, 10. 11.

---

„Die Bibel erklärt sich selbst. Ein Abschnitt wird andere Teile entschlüsseln und dadurch wird Licht auf die versteckten Bedeutungen des Wortes scheinen. Wenn wir verschiedene Texte zum gleichen Thema vergleichen und ihre Bedeutung betrachten, wird uns der wahre Sinn der Heiligen Schrift offenbart werden.“ – *Christian Education*, S. 85.

„Die kostbaren Edelsteine der Wahrheit liegen nicht an der Oberfläche. Du musst nach ihnen suchen. Nimm deine Bibel und vergleiche Abschnitt mit Abschnitt und Vers mit Vers, dann wirst du die kostbaren Juwelen der Wahrheit finden. Lege die wertvollen Steine des Lichts in eine schöne Fassung und behalte sie in Erinnerung.“ – *The Review and Herald*, 16. April 1889.

„Öffnet der Jugend die Heilige Schrift, lenkt ihre Aufmerksamkeit auf die verborgenen Schätze der Bibel und lehrt sie die köstlichen Edelsteine der Wahrheit suchen. Dadurch wird sie geistige Kräfte entwickeln, wie sie kein Studium alles dessen, was Philosophie heißt, vermitteln kann. Die erhabenen Gegenstände, die in der Bibel behandelt werden, die würdevolle Einfachheit ihrer inspirierten Aussagen, ihre aufs Edle gerichteten Betrachtungen, die dem forschenden Geist vor Augen geführt werden, das durchdringende, klare Licht, das vom Thron des Ewigen ausgeht, erleuchten den Verstand und entwickeln die geistigen Kräfte in einem Ausmaß, das kaum erfasst und niemals völlig umrissen werden kann.“ – *Ruf an die Jugend*, S. 194.

- b. Was ist notwendig, um die biblischen Wahrheiten zu verstehen? Jakobus 1, 5-8; Epheser 6, 18; Hebräer 12, 28.

---

„Wir sollen uns mit Ehrfurcht ans Bibelstudium begeben und uns der Gegenwart des Herrn bewusst sein. Alle Leichtfertigkeit und Tändelei muss ausgeschaltet werden. Während ein Teil des göttlichen Wortes leicht verstanden werden kann, muss die tiefe Bedeutung anderer Stellen ergründet werden. Das erfordert Geduld beim Studium, sorgfältiges Nachdenken und ernsthaftes Gebet. Jeder, der im Worte Gottes forscht, sollte vor dem Studium um Erleuchtung durch den Heiligen Geist bitten. Es ist gewiss, dass sich die Verheißung an ihm erfüllen wird.“ – *Ruf an die Jugend*, S. 199.

„Wenn du das Studium der Schrift mit Demut angehest und ernsthaft um Führung bittest, werden dir die Engel Gottes die lebendige Wirklichkeit eröffnen.“ – *The Signs of the Times*, 18. September 1893.

## 5. STUDIERE, SOLANGE DU KANNST

- a. Was steht von denen geschrieben, welche die Bibel nicht studieren?  
2. Timotheus 4, 2-4.

„Die Menge wünscht keine Bibelwahrheit, weil diese sich mit den Begierden des sündigen, weltliebenden Herzens nicht verträgt; und Satan versorgt sie mit dem Blendwerk, das die Menschen lieben.“ – *Der große Kampf*, S. 596.

„Die ‚heilsame Lehre‘ ist die Bibelwahrheit – die Wahrheit, welche Frömmigkeit und Hingabe fördert und Gottes Volk im Glauben festigt.“ – *Diener des Evangeliums*, S. 276.

- b. Was wird in der Zeit der Trübsal mit denen geschehen, die jetzt in der Gnadenzeit das Studium der Wahrheiten Gottes vernachlässigen? Amos 8, 11. 12.

„Diejenigen, die das Wort Gottes nicht geschätzt hatten, liefen hin und her, von einem Meer zum andern, von Mitternacht gegen Morgen, um das Wort Gottes zu suchen. Der Engel sagte: ‚Sie werden’s nicht finden... Tag für Tag haben sie die Seligkeit missachtet, haben irdische Reichtümer und weltliche Vergnügungen mehr geschätzt als himmlische Schätze oder Antriebe. Sie haben Jesum verworfen und die Heiligen verachtet. Wer unrein ist, muss für immer unrein bleiben.‘“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 274. 275.

„Diejenigen, die sich nicht durch die Propheten wollen zurichten lassen, die es versäumten, ihre Seele zu reinigen, indem sie der ganzen Wahrheit gehorchen, und die ihren Zustand für besser halten, als er wirklich ist, werden zur Zeit, wenn die Plagen kommen, aufwachen und erkennen, dass es nötig war, für den Bau behauen und zugerichtet zu werden. Aber dann wird keine Zeit mehr sein, dies zu tun, und kein Mittler mehr, der ihre Sache vor dem Vater vertritt.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 62.

## FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- Warum müssen wir alles befolgen, das Gott uns offenbart, und können es uns nicht einfach aussuchen?
- Was ist das wichtigste Thema in der Heiligen Schrift?
- Warum ist die Weissagung nie stumpfsinnig, sondern ermutigt die Seele?
- Beschreibe Gottes Methode des Studiums und die Einstellung, die wir dabei haben müssen.
- Warum ist so wichtig, dass wir das Bibelstudium jetzt ernst nehmen?

## Der Ursprung der Sünde

„Wie bist du vom Himmel gefallen, du schöner Morgenstern! Wie bist du zur Erde gefällt, der du die Heiden schwächtest! Gedachtest du doch in deinem Herzen: ‚Ich will in den Himmel steigen und meinen Stuhl über die Sterne Gottes erhöhen; ich will mich setzen auf den Berg der Versammlung in der fernsten Mitternacht; ich will über die hohen Wolken fahren und gleich sein dem Allerhöchsten.‘“ (Jesaja 14, 12-14.)

„Die Sünde hatte ihren Ursprung bei dem, der nächst Christus am meisten von Gott geehrt worden war, und der unter den Bewohnern des Himmels an Macht und Ehre am höchsten stand.“ – *Der große Kampf*, S. 496.

Zum Lesen empfohlen: Patriarchen und Propheten, S. 9-19.

## 1. EIN ERHÖHTER ENGEL

- a. Wie beschreibt der Prophet Hesekiel Luzifer und gebraucht das Beispiel des Fürsten zu Thyrus? Hesekiel 28, 13. 14.

„Luzifer hatte als schirmender Cherub in der Gegenwart Gottes gestanden. Er war das höchste aller Geschöpfe gewesen und hatte besonderen Anteil daran gehabt, Gottes Absichten dem Universum zu offenbaren.“ – *Das Leben Jesu*, S. 759.

„Obwohl alle seine [Luzifers] Pracht von Gott war, betrachtete dieser mächtige Engel sie schließlich als ihm zukommend. Angesehener als die andern der himmlischen Schar, war er mit seiner Stellung doch nicht zufrieden; er begehrte jene Huldigung, die allein dem Schöpfer gebührt.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 11.

- b. Wonach trachtete Luzifer, obwohl er schon solch eine hohe Position innehatte? Jesaja 14, 13. 14.

„Hätte Luzifer wirklich dem Allerhöchsten gleich sein wollen, dann würde er nie den ihm zugewiesenen Platz verlassen haben; denn das Wesen des Allerhöchsten zeigt sich in selbstlosem Dienen. Luzifer wollte zwar die Macht Gottes, aber nicht dessen Charakter. Für sich erstrebte er den höchsten Platz.“ – *Das Leben Jesu*, S. 431.

## 2. AUFWIEGELUNG UND REBELLION

- a. Welches Argument benutzte Luzifer, um die Engel davon zu überzeugen, sich ihm anzuschließen? Psalm 55, 22.

---

„Angesehener als die andern der himmlischen Schar, war [Luzifer] mit seiner Stellung doch nicht zufrieden; er begehrte jene Huldigung, die allein dem Schöpfer gebührt. Anstatt Gott bei allen Geschöpfen zum Höchsten zu erheben, bemühte er sich, ihre Anhänglichkeit für sich zu gewinnen. Ihn verlangte nach der Herrlichkeit, mit der der unendliche Vater seinen Sohn ausgestattet hatte. Dieser Engelfürst erstrebte das alleinige Hoheitsrecht Christi.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 11.

„Die Uneinigkeit, die durch sein Verhalten im Himmel entstanden war, legte Satan dem Gesetz und der Regierung Gottes zur Last. Alles Böse, erklärte er, sei die Folge der göttlichen Regierung. Er wolle die Satzungen Gottes verbessern.“ – *Der große Kampf*, S. 501.

- b. Was geschah mit den Engeln, die Luzifer davon überzeugt hatte, dass die Regierung Gottes einer Änderung bedurfte? Offenbarung 12, 4 (erster Teil).

---

„Bei seiner Rebellion riss Satan den dritten Teil der Engel mit sich. Sie wandten sich vom Vater und von seinem Sohn ab und schlossen sich dem Anstifter des Aufruhrs an.“ – *Zeugnisse*, Band 3, S. 124.

„Luzifer hatte Gottes Absichten in falschem Licht dargestellt, sie missdeutet und entstellt, um Unzufriedenheit und abweichende Meinungen zu erregen. Mit List brachte er seine Hörer dazu, über ihre Empfindungen zu sprechen. Sobald es ihm nützlich schien, wiederholte er dann diese Äußerungen als Beweis dafür, dass die Engel nicht in voller Übereinstimmung mit der Regierung Gottes stünden. Während er versicherte, Gott treu zu sein, betonte er doch nachdrücklich, dass um der Beständigkeit der göttlichen Regierung willen Änderungen in der Ordnung und den Gesetzen des Himmels notwendig seien. Scheinbar bemüht, Unzufriedenheit zu beseitigen, war er in Wirklichkeit darauf bedacht, Widerspruch gegen das Gesetz Gottes zu erregen. Ihm ging es darum, den ihm anbefohlenen Engeln seine eigene Unzufriedenheit einzuflößen. Im geheimen schürte er Zwietracht und Empörung und brachte es dabei mit vollendeter Geschicklichkeit fertig, den Anschein zu erwecken, als wolle er Eintracht und Frieden erhalten.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 14.

## 3. DAS GESETZ GOTTES IST UNVERÄNDERLICH

- a. Was sagt die Bibel vom Gesetz Gottes? Psalm 19, 8; 111, 7. 8; Römer 7, 12. Was behauptete Luzifer vom Gesetz?

---

„Satan wurde immer anmaßender in seiner Empörung und erklärte seine Missachtung des Gesetzes des Schöpfers. Er konnte es nicht ertragen und behauptete, dass Engel kein Gesetz nötig hätten, sondern frei sein sollten, ihrem eigenen Willen zu folgen, der sie stets richtig führen würde. Das Gesetz sei eine Einschränkung ihrer Freiheit. Ein großes Ziel bei dem, was er tat, war die Aufhebung des Gesetzes.“ – *Die Geschichte der Erlösung*, S. 16.

„Was Gott nicht konnte, war jedoch Satan möglich: Schmeichelei und Täuschung zu gebrauchen. Er hatte versucht, Gottes Wort zu fälschen. Er hatte Gottes Art zu herrschen verfälscht, indem er behauptete, Gott sei ungerecht, wenn er den Engeln Gesetze auferlege, und suche nur Selbsterhöhung, wenn er von seinen Geschöpfen Unterwerfung und Gehorsam verlange. Deshalb war es notwendig, vor den Bewohnern des Himmels und aller Welten darauf hinzuweisen, dass Gottes Herrschaft gerecht und sein Gesetz vollkommen ist. Satan hatte sich den Anschein gegeben, als ob er das Wohl des Weltalls zu fördern suche.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 18.

- b. Was sagte Jesus vom Gesetz Gottes? Matthäus 5, 17. 18; Lukas 16, 17. Was ist der größte Beweis für die Unveränderlichkeit des Gesetzes Gottes? Psalm 89, 35; Jakobus 1, 17.

---

„Der Tod des eingeborenen Sohnes Gottes am Kreuz zeigt die Unveränderlichkeit des göttlichen Gesetzes. Sein Tod verherrlicht das Gesetz, macht es ehrenwert und zeugt den Menschen gegenüber von seinem unveränderlichen Charakter.“ – *The Signs of the Times*, 7. August 1879.

„Christus hat den Sünder nicht von seiner Verpflichtung zum Gehorsam gegenüber dem Gesetz entbunden, indem er seine Schuld auf sich nahm. Wenn das Gesetz hätte geändert oder abgeschafft werden können, hätte er nicht auf diese Welt kommen müssen, um zu leiden und zu sterben. Die Tatsache, dass Christus für ihre Übertretungen starb, weist auf die Unveränderlichkeit des Gesetzes seines Vaters hin.“ – *The Signs of the Times*, 25. August 1887.

„Satan's Empörung sollte dem Weltall für alle künftigen Zeiten eine Lehre sein, ein beständiges Zeugnis für die Natur und die schrecklichen Folgen der Sünde. Die Auswirkung der Grundsätze Satans und ihre Folgen auf Menschen und Engel sollten die Frucht der Missachtung der göttlichen Allmacht zeigen. Sie mussten bezeugen, dass mit dem Bestehen der Regierung Gottes und seines Gesetzes die Wohlfahrt aller von ihm erschaffenen Wesen verbunden ist.“ – *Der große Kampf*, S. 502.

#### 4. STREIT IM HIMMEL

- a. Was geschah im Himmel zwischen Christus und Luzifer und was waren die Folgen? Offenbarung 12, 7-10; Lukas 10, 18.

---

„Bis zum Ende des Streites im Himmel fuhr der große Aufrührer fort, sich zu rechtfertigen. Als angekündigt wurde, dass er mit allen seinen Anhängern aus den Stätten der Wonne ausgestoßen werden müsse, erklärte der Rädelsführer kühn, er verachte des Schöpfers Gesetz. Er wiederholte immer wieder seine Behauptung, dass die Engel keiner Aufsicht bedürften, sondern frei sein müssten, ihrem eigenen Willen zu folgen, der sie allezeit richtig führen werde. Er schmähte die göttlichen Satzungen als eine Beschränkung ihrer Freiheit und erklärte, dass es seine Absicht sei, das Gesetz abzuschaffen, damit die Heerscharen des Himmels, von diesem Zwang befreit, zu einem erhabeneren, herrlicheren Dasein gelangen möchten.“ – *Der große Kampf*, S. 502.

„Durch die Verbannung Satans aus dem Himmel bekundete Gott seine Gerechtigkeit und behauptete die Ehre seines Thrones. Als aber der Mensch sündigte, weil er auf die Täuschungen dieses abgefallenen Engelfürsten einging, bewies Gott seine Liebe, indem er seinen eingeborenen Sohn für die gefallene Menschheit in den Tod gab. In der Versöhnung offenbart sich das Wesen Gottes. Das Kreuz ist für das ganze Weltall der mächtigste Beweis, dass das sündige Verhalten Luzifers in keiner Hinsicht der Herrschaft Gottes zur Last gelegt werden kann.“ – *Der große Kampf*, S. 503. 504.

- b. Was war in Wirklichkeit Luzifers Ziel? Psalm 45, 7; 89, 15.

---

„Satan, darnach strebend, sich selbst zu erhöhen, und nicht bereit, sich der Oberherrschaft Jesu zu unterwerfen, brachte Anspielungen gegen die Herrschaft Gottes vor.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 134.

„Satan hat Fabeln erdosen, um damit zu täuschen. Im Himmel begann er, gegen die Grundlagen der Herrschaft Gottes zu streiten. Seit seiner Ausstoßung betreibt er seine offene Empörung gegen Gottes Gesetz.“ – *Zeugnisse, Band 1*, S. 364.

„Stolz und Ehrgeiz hatten Luzifer dazu verleitet, sich über Gottes Herrschaft zu beklagen und den Versuch zu wagen, die himmlische Ordnung zu stürzen. Seit seinem Fall war es sein Ziel, den Menschen ebenfalls Neid und Unzufriedenheit, dasselbe ehrgeizige Streben nach Stellung und Ansehen einzuflößen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 384.

#### 5. DER HIMMEL VOM BÖSEN BEFREIT

- a. Welches Schicksal traf Luzifer und seine Nachfolger und warum? Offenbarung 12, 9; 2. Petrus 2, 4; Judas 6. Was war sein nächster Plan? 1. Petrus 5, 8.

---

„Obgleich [Luzifer] seine Stellung als schirmender Engel verlassen hatte, wäre er doch wieder in sein Amt eingesetzt worden, hätte er zu Gott zurückgefunden, die Weisheit des Schöpfers anerkannt und sich begnügt, den ihm nach dem erhabenen Plane Gottes zugeordneten Platz zu bekleiden. Aber sein Stolz hinderte ihn, sich zu unterwerfen. Er verteidigte beharrlich sein Verhalten, behauptete, keiner Buße zu bedürfen, und überließ sich völlig dem großen Streit mit seinem Schöpfer.“ – *Der große Kampf*, S. 499.

„Als Satan seinen Einfluss nicht mehr für die Wahrheit einsetzen wollte, konnte der Himmel nicht länger sein Heim sein. Er versammelte in seiner Rebellion das Heer der Engel, die ihre Treue gebrochen hatten, und wurde gemeinsam mit ihnen aus dem Himmel geworfen.“ – *The Review and Herald*, 16. April 1901.

- b. Was geschah im Himmel, als Christus am Kreuz starb? Offenbarung 12, 10. Konnte Satan nach dem Tod Jesu wieder den Himmel besuchen? Johannes 12, 31.

---

„Indem er das Blut des Sohnes Gottes vergoss, begab [Satan] sich außerhalb aller Sympathien der himmlischen Wesen. Fortan war sein Wirken beschränkt. Welche Haltung er auch immer einnehmen würde, er konnte nicht mehr auf die Engel warten, wenn sie von den himmlischen Höfen kamen, und vor ihnen Christi Brüder verklagen, dass sie mit unreinen, sündenbefleckten Kleidern angetan seien. Das letzte Band der Zuneigung zwischen der himmlischen Welt und Satan war zerrissen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 762.

#### FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- a. Was machte sich Luzifer zum Ziel und warum?  
 b. Wie ahmen heute viele die Handlungen Satans nach?  
 c. In welchem Sinne wurde das Gesetz Gottes von der Rebellion Satans untergraben?  
 d. Was behaupten viele fälschlicherweise, die Gottes Gesetz niederreißen?  
 e. Wann wurden die treuen Engel von allen Zweifeln in Bezug auf Satan befreit?

# Die Schöpfung der Welt

„So spricht der Herr, der Heilige in Israel und ihr Meister: Fragt mich um das Zukünftige; weist meine Kinder und das Werk meiner Hände zu mir! Ich habe die Erde gemacht und den Menschen darauf geschaffen. Ich bin's, dessen Hände den Himmel ausgebreitet haben, und habe allem seinem Heer geboten.“ (Jesaja 45, 11. 12.)

„Nicht nur der Garten Eden, die ganze Erde war überaus schön, als sie aus des Schaffenden Hand hervorging. Kein Sündenmakel oder Todesschatten entstellte die liebliche Schöpfung.“ – *Erziehung*, S. 18.

Zum Lesen empfohlen: Patriarchen und Propheten, S. 20-27.

**Sonntag**

18. Januar

## 1. AM ANFANG SCHUF GOTT

- a. Was sagt die Bibel von der Schöpfungswoche? 1. Mose 1, 1. 5; 2. Mose 20, 11; 31, 17.

„Wie Gott das Schöpfungswerk in sechs buchstäblichen Tagen vollbrachte, hat er den Menschen nicht offenbart. Gottes Schöpfermacht ist ebenso unbegreiflich wie sein Dasein.“ – *Lift Him Up*, S. 52.

„Das inspirierte Wort tut uns kund, dass jede einzelne dieser Perioden [der Schöpfungswoche] ein aus Abend und Morgen bestehender Tag war wie alle andern Tage seit jener Zeit.“ – *Erziehung*, S. 118.

- b. Wie offenbart Gott, dass er der Schöpfer des Himmels und der Erde ist? Wann hatte der Wochenzklus von sieben Tagen seinen Ursprung? Hebräer 11, 3; Römer 1, 20.

„Die erste Woche, in der Gott sein Schöpfungswerk in sechs Tagen vollbrachte und am siebten Tag ruhte, war allen anderen Wochen gleich. Der allmächtige Gott bestimmte die Tage der Schöpfung und den Tag der Ruhe als Beispiel zum Zyklus für alle nachfolgenden Wochen bis zum Ende der Zeit.“ – *The Spirit of Prophecy*, vol. 1, S. 85.

**Montag**

19. Januar

## 2. SIEBEN BUCHSTÄBLICH TAGE

- a. Wie lange brauchte Gott nach dem biblischen Bericht für die Schöpfung der Erde und allem, was darauf ist? 2. Mose 20, 11.

„Die menschliche Philosophie erklärt, dass die Erschaffung der Welt eine unbestimmte Zeitperiode in Anspruch nahm. Stellt Gott die Sache so dar? Nein; er sagt: ‚Er ist ein ewiges Zeichen zwischen mir und den Kindern Israel. Denn in sechs Tagen (nicht in einer unbestimmten Zeitperiode; denn dann hätte der Mensch nicht die Möglichkeit, den Tag zu beobachten, von dem im vierten Gebot die Rede ist) machte der Herr Himmel und Erde; aber am siebenten Tage ruhte er und erquickte sich.‘ Bitte lest sorgfältig 5. Mose Kapitel 5.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 113.

„Die irrtümliche Lehre, dass die Welt in einer unbestimmten Zeitperiode geschaffen wurde, ist eine der Lügen Satans. Gott spricht mit den Menschen in einer Sprache, die sie verstehen können. Gott lässt die Dinge nicht so ungewiss, dass die Menschen sie gemäß ihrer Theorien handhaben können.“ – *Manuscript Releases*, vol. 3, S. 307.

- b. Was sagt uns der Bericht vom Ende der ersten Woche bei der Schöpfung? 1. Mose 2, 1-4.

„Von jedem Schöpfungstag sagt sie, dass er aus Abend und Morgen bestand, sich also von den folgenden Tagen nicht unterschied. Am Ende jedes Tages wird das Ergebnis des Schöpfungswerkes berichtet, und am Schluss der ersten Woche heißt es: ‚So sind Himmel und Erde geworden, als sie geschaffen wurden.‘ (1. Mose 2, 4.) Aber damit sollte nicht gesagt werden, dass die Schöpfungstage etwas anderes als gewöhnliche Tage gewesen sind. Jeder Tag stellt eine Schöpfung dar, weil Gott an ihm einen neuen Teil seines Werkes schuf.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 89.

„Die ersten sechs Tage jeder Woche sind dem Menschen für die Arbeit gegeben, weil Gott denselben Zeitraum in jener ersten Woche zur Schöpfung verwandte. Am siebenten Tage soll der Mensch in Erinnerung an des Schöpfers Ruhe nicht arbeiten.“ – *Christian Education*, S. 190.

„Die Einteilung der Woche geht, wie die Schaffung des Sabbats, auf die Schöpfung zurück. Die biblische Geschichte hat sie uns überliefert. Gott selbst setzte das Maß der ersten und aller folgenden Wochen für alle Zeiten fest. Wie jede andere bestand sie aus sieben gewöhnlichen Tagen. Sechs Tage wurden für das Schöpfungswerk verwandt, aber am siebenten Tage ruhte Gott, und er segnete diesen Tag und bestimmte ihn zum Ruhetag für den Menschen.“ – *Christian Education*, S. 190.

### 3. SEINE MACHT IN DER SCHÖPFUNG

- a. Wie wurde die Erde und alles darauf geschaffen? Psalm 33, 6. 9; Jesaja 40, 26. Wie werden die Erde und alles darauf erhalten?

---

„Kein menschlicher Verstand kann das wie und warum der Schöpfung der Welt erklären. Es kann nur im Glauben an die große Schöpfungsmacht verstanden werden. Im Glauben müssen wir auch auf die Schöpfungsmacht Gottes durch Jesus Christus vertrauen.“ – *The Southern Watchman*, 24. April 1902.

„Wenn Menschen das Wort Gottes in der Frage der Schöpfung verlassen und versuchen, die Schöpfungswerke Gottes mit natürlichen Grundsätzen erklären, befinden sie sich auf einem unendlichen Meer der Ungewissheit.“ – *The Spirit of Prophecy*, vol. 1, S. 88.

„Die große Kraft, welche in der ganzen Natur wirkt und alle Dinge erhält, ist nicht, wie manche Männer der Wissenschaft es darstellen, ein alles durchdringender Grundsatz, eine alles in Tätigkeit setzende Energie. Gott ist ein Geist, aber doch ist er ein persönliches Wesen.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 419.

- b. Was tut Gott außer der Schöpfung noch für diesen und andere Planeten? Psalm 33, 13. 14; 47, 3; 65, 10-14.

---

„Gott hat sein Schöpfungswerk vollendet; aber seine Kraft ist unablässig tätig, die Werke seiner Schöpfung zu erhalten. Nicht weil der Mechanismus, einmal in Gang gesetzt, in seiner Arbeit fortfährt, folgt Pulsschlag auf Pulsschlag und Atemzug auf Atemzug; sondern jeder Atemzug und jeder Pulsschlag des Herzens ist ein Beweis der allumfassenden Fürsorge dessen, durch den wir leben und sind. Es geschieht nicht durch innewohnende Kräfte, dass die Erde Jahr um Jahr die Fülle hervorbringt und ihre Umkreisung um die Sonne fortsetzt. Gottes Hand leitet die Planeten und hält sie in ihrer geordneten Bahn. Durch seine Kraft grünt und blüht die Pflanzenwelt, sprießt jedes Blatt und öffnet jede Blume ihre Blüte. Sein Wort herrscht über die Elemente, und durch ihn sind die Täler fruchtbar.“ – *The Signs of the Times*, 20. März 1884.

„Wenn wir den Samen säen und die Pflanze pflegen, lasst uns immer daran denken, dass es Gott war, der den Samen schuf und ihn der Erde gegeben hat. Durch seine göttliche Kraft sorgt er für das Samenkorn.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 189.

### 4. DAS KRÖNUNGSWERK DER SCHÖPFUNG

- a. Was berichtet die Bibel von der Schöpfung von Mann und Frau? 1. Mose 1, 26. 27; 2, 7.

---

„Gott erschuf den Menschen als ein höherstehendes Wesen. Er allein wurde nach Gottes Ebenbild geformt und ist fähig, Teilhaber der göttlichen Natur zu werden. Er kann mit seinem Schöpfer zusammenarbeiten und seine Pläne ausführen.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 326.

„Als Adam aus der Hand des Schöpfers hervorging, war er von edler Gestalt und vollendetem Ebenmaß. Er war mehr als zweimal so groß wie die Menschen, die heute auf Erden leben, und gut proportioniert. Seine Gestalt war vollkommen und schön und sein Gesicht weder weiß noch fahl, sondern hatte einen frischen Farbton und strahlte vor Gesundheit. Eva war nicht ganz so groß wie Adam und reichte mit dem Kopf nur wenig über seine Schultern. Auch sie war von edlem, vollkommenem Ebenmaß und sehr schön.“ – *The Spirit of Prophecy*, vol. 1, S. 25.

- b. Zu welchem Zweck wurde die Erde und alle Dinge darauf geschaffen? Jesaja 45, 18; Psalm 37, 29; Offenbarung 4, 11. Wann wird Gottes Plan wirklich erfüllt werden und wie können wir hier und jetzt einen Vorgesmack auf das Leben im Garten Eden genießen? Offenbarung 21, 1-5.

---

„Gott schuf den Menschen zu seiner eigenen Verherrlichung, damit die menschliche Familie nach Prüfung und Bewährung mit der himmlischen Familie vereint werden könnte. Es war Gottes Absicht, den Himmel mit der menschlichen Familie neu zu bevölkern, wenn sie sich gegenüber einem jeden seiner Worte gehorsam erwiesen. Adam sollte geprüft werden, ob er wie die treuen Engel gehorsam oder ungehorsam sein würde... Sein Verstand und seine Gedankenwelt hätten der göttlichen Gesinnung und seinem Denken entsprochen.“ – *Bibelkommentar*, S. 10.

„Nicht alle Umstände jener ersten Paradiesschule werden auch in der Schule des künftigen Lebens anzutreffen sein. Kein Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen wird zur Versuchung Gelegenheit bieten. Es gibt dort keinen Versucher und keine Möglichkeit zum Unrecht. Jeder Charakter ist in den Verlockungen des Bösen erprobt und seiner Macht gegenüber nicht mehr anfällig. Jesus Christus sagt: ‚Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem Holz des Lebens, das im Paradies Gottes ist.‘ (Offenbarung 2, 7.) Was der Baum des Lebens in Eden gewährte, ruhte auf Bedingungen und wurde uns schließlich entzogen. Die Gaben des zukünftigen Lebens aber sind uneingeschränkt und unvergänglich.“ – *Erziehung*, S. 275. 276.

## 5. AUSSERORDENTLICH SCHÖN

- a. Wie war die Erde und alles darauf nach der Schöpfung? 1. Mose 1, 31; Prediger 3, 11.

„Nicht nur der Garten Eden, die ganze Erde war überaus schön, als sie aus des Schaffenden Hand hervorging.“ – *Erziehung*, S. 18.

„Das gesamte Landschaftsbild übertraf an Schönheit die wundervollsten Anlagen stolzer Paläste. Die Engel betrachteten es mit Entzücken und hatten ihre Freude an den Wunderwerken Gottes.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 20.

- b. Was war an dem Ort, der Adam und Eva gegeben wurde, von Bedeutung? 1. Mose 2, 8. 15.

„Hätte Glück im Nichtstun bestanden, wäre der Mensch in seiner heiligen Unschuld unbeschäftigt geblieben. Der den Menschen gemacht hatte, wusste jedoch, was zu seinem Glück diente, und sobald Gott ihn geschaffen hatte, wies er ihm seine Arbeit zu. Um glücklich zu sein, musste er arbeiten.“ – *Zeugnisse*, Band 3, S. 85.

„Gott bereitete für Adam und Eva einen schönen Garten. Er gab ihnen alles, was ihre Bedürfnisse erforderten. Er pflanzte für sie fruchtbringende Bäume jeder Art. Mit freigebiger Hand umgab er sie mit seinen reichen Wohltaten. Die nützlichen und schönen Bäume und die lieblichen Blumen in ihrer Pracht und ihrem Duft wussten nichts von Fäulnis und Verfall. Adam und Eva waren in der Tat reich. Sie besaßen Eden. Adam war Herr über ein herrliches Reich.“ – *Fundamentals of Christian Education*, S. 38.

## FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- Woher wissen wir, dass die Erde wirklich in sechs Tagen geschaffen wurde?
- Warum wird jeder Tag der Schöpfung in der Heiligen Schrift als „Generation“ bezeichnet?
- Wie ist die Natur imstande, ihre ständige Aktivität aufrechtzuerhalten?
- Was ist Gottes oberstes Ziel für die Menschheit?
- Was können wir daraus lernen, da Gott für Adam solch eine Umgebung auswählte?

## Der Ursprung Adams

„Enos... war ein Sohn Seths, der war ein Sohn Adams, der war Gottes.“ (Lukas 3, 38.)

„Die Abstammung unseres Geschlechts, wie sie Gottes Geist uns vermittelt, geht nicht auf eine Reihe von Keimen, Weichtieren und Vierfüßlern zurück, die sich entwickelten, sondern auf den großen Schöpfer. Adam war, obgleich aus Staub gebildet, der Sohn Gottes. (vgl. Lukas 3, 38.)“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 21.

Zum Lesen empfohlen: Der große Kampf, S. 467. 536. 646-648.

## 1. EIN WENIG NIEDRIGER ALS DIE ENGEL

- a. Wie wird die Schöpfung der Menschen, im Vergleich zu der der Engeln, beschrieben? Psalm 8, 5. 6.

„Gott erschuf den Menschen nur ein wenig niedriger als die Engel und versah ihn mit Eigenschaften, die ihn, richtig angewandt, zu einem Segen für die Welt machen und ihn befähigen würden, die Herrlichkeit des Gebers widerzustrahlen.“ – *Zeugnisse*, Band 3, S. 57.

„Gott hat den Menschen nach seinem eigenen Bilde geschaffen. Er war frei von Sünden und hatte gut ausgebildete Organe. Die Erde sollte von intelligenten Wesen bevölkert werden, die nur ein klein wenig niedriger waren als die Engel. Gott wollte das heilige Paar aber zuerst in ihrem Gehorsam prüfen, denn er wollte nicht eine Welt mit solchen Wesen angefüllt haben, die seine Gesetze missachten.“ – *The Signs of the Times*, 23. Januar 1879.

- b. Was steht von der Schöpfung Adams geschrieben? 1. Mose 1, 26. 27; 2, 7.

„Es gibt auch keinen Grund für die Annahme, der Mensch habe sich aus niederen Formen tierischen oder pflanzlichen Lebens Schritt für Schritt entwickelt. Solche Lehre erniedrigt das große Werk des Schöpfers auf die Ebene enger, irdischer Vorstellungen. Die Menschen sind so sehr darauf bedacht, Gott von der Herrschaft des Weltalls auszuschließen, dass sie lieber sich selbst erniedrigen und um die Würde ihres Ursprungs bringen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 20.

## 2. EINE GEHILFIN – EINE GEFÄHRTIN

- a. Beschreibe die Schöpfung Evas. 1. Mose 2, 21-23. Welche Lehre sollten wir aus diesem Text ziehen? Epheser 5, 28. 29.

---

„Adams Gestalt war vollkommen. Er war stark, anmutig, rein und trug das Ebenbild seines Schöpfers. Gott gab ihm eine Gefährtin, eine Ehefrau, mit der er die Schönheiten der Natur teilen konnte. Er gab ihnen auch etwas zu tun, damit sie weiterhin glücklich waren. Die Tatsache, dass sie heilig waren, hielt sie nicht von der Arbeit ab. Gott ist niemals müßig. Auch jedem Engel ist eine Aufgabe zugeteilt.“ – *Manuscript Releases*, vol. 10, S. 326.

„Gott selbst gab Adam die Gefährtin, „die um ihn sei“, eine Gehilfin, die zu ihm passte, die als Begleiterin geeignet war und die in Liebe und Mitgefühl mit ihm eins sein konnte. Eva wurde von einer Rippe aus Adams Seite geschaffen. Sie sollte ihn nicht als Haupt beherrschen, aber auch nicht unterdrückt werden. Sie sollte ihm vielmehr ebenbürtig zur Seite stehen, und er sollte sie lieben und beschützen. Als Teil des Mannes, Bein von seinem Bein und Fleisch von seinem Fleisch, war sie sein anderes Ich. In inniger Verbindung sollten sie einander liebevoll zugetan sein...

Gott stiftete die erste Ehe. Der Schöpfer des Weltalls wurde auch der Urheber dieser Einrichtung. ‚Die Ehe soll in Ehren gehalten werden.‘ (Hebräer 13, 4.) Sie war eine der ersten Gaben Gottes an den Menschen, und sie ist eine der beiden Institutionen, die Adam nach dem Sündenfall mit aus dem Paradies nahm. Wer die göttlichen Grundsätze in der Ehe anerkennt und beobachtet, für den wird sie zum Segen. Sie hütet die Reinheit und das Glück des Menschengeschlechts. Sie sorgt für die geselligen Bedürfnisse und veredelt seine leibliche, geistige und sittliche Natur.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 22. 23.

- b. Was erkannte Adam nach der Schöpfung Evas und wie lange ist das Gesetz der Ehe (Vers 24) gültig? 1. Mose 2, 23. 24.

---

„Als der Schöpfer die Hände des heiligen Paares zum Ehebund vereinigte und das Wort sprach: ‚Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seinem Weibe anhängen, und sie werden sein ein Fleisch‘ (1. Mose 2, 24), schuf er das Gesetz der Ehe für alle Adamskinder bis ans Ende der Zeit.“ – *Gedanken vom Berg der Seligpreisungen*, S. 55. 56.

„Jede Heirat sollte sorgfältig bedacht werden, weil sie ein Schritt fürs Leben ist.“ – *The Adventist Home*, S. 340.

## 3. DIE ERSTE HERRSCHAFT

- a. Welches Vorrecht und welche Verantwortung wurden unseren Ureltern im Paradies gegeben? 1. Mose 1, 28; Psalm 8, 7-9.

---

„Adam war der gekrönte König in Eden. Ihm war die Herrschaft über alle lebenden Wesen, die Gott geschaffen hatte, übergeben. Der Herr beglückte Adam und Eva mit einer solchen Intelligenz, welche er keinem anderen Geschöpf gegeben hatte.“ – *Bibelkommentar*, S. 10.

„Als Satan erklärte, dass das Reich und die Herrlichkeit der Welt ihm übertragen seien und er sie geben könne, wem er wolle, sagte er nur teilweise die Wahrheit, um seinem Ziel näherzukommen. Einst hatte er Adam sein Reich entrissen; dieser aber war der Statthalter des Schöpfers auf Erden. Er war kein unabhängiger Regent. Die Erde ist des Herrn, und er hat alle Dinge seinem Sohn übergeben; unter dessen Gewalt sollte Adam herrschen. Als dieser seine Herrschaft in Satans Hände geraten ließ, blieb Christus dennoch der rechtmäßige König. So hatte der Herr auch dem König Nebukadnezar gesagt, dass ‚der Höchste Gewalt hat über die Königreiche der Menschen und sie geben kann, wem er will‘. (Daniel 4, 14.) Satan kann seine angemessene Gewalt nur soweit ausüben, wie Gott es zulässt.“ – *Das Leben Jesu*, S. 113.

- b. Welche Verheißung gab Gott, obwohl Adams erste Herrschaft vom Aufrehrer entrissen worden war? Micha 4, 8; Daniel 7, 27.

---

„Als er [Adam] aber der Versuchung erlag, geriet er unter die Macht des Widersachers. Als der Mensch Satans Knecht wurde, ging die Herrschaft an seinen Überwinder verloren. So wurde Satan ‚der Gott dieser Welt‘, (2. Korinther 4, 4) der die Gewalt über die Erde, die ursprünglich Adam übertragen war, an sich riss. Christus aber würde durch sein Opfer die Strafe auf sich nehmen und dadurch nicht nur die Menschen erlösen, sondern auch die von ihnen verspielte Herrschaft zurückgewinnen.“ – *The Signs of the Times*, 4. November 1908.

„Die Erde, ursprünglich dem Menschen als sein Reich anvertraut, von ihm in die Hände Satans verraten und von dem mächtigen Feind so lange im Besitz gehalten, ist durch den großen Erlösungsplan wiedergewonnen worden. Alles, was durch die Sünde verloren war ist wiederhergestellt worden.“ – *Der große Kampf*, S. 673.

„Der göttliche Vermittler bittet darum, dass allen, die durch den Glauben an sein Blut überwunden haben, ihre Übertretungen vergeben werden, dass sie wieder in das Paradies eingesetzt und gekrönt werden als Miterben mit ihm für die ‚vorige Herrschaft‘. (Micha 4, 8.)“ – *The Spirit of Prophecy*, vol. 4, S. 309.

#### 4. EIN HOCHZEITSGESCHENK

- a. Was gab Gott Adam und Eva als Geschenk, nachdem sie im heiligen Ehestand verbunden waren? 1. Mose 2, 8.

---

„Gott liebt alles Schöne. Er gab uns dafür durch das Werk seiner Hände unmissverständliche Beweise. So pflanzte er unseren ersten Eltern einen schönen Garten in Eden an.“ – *The Adventist Home*, S. 27.

„[Im Garten Eden] wuchsen mannigfaltige Bäume, mit köstlichen Früchten behangen. Es gab liebliche Weinstöcke, reich beladen mit lockenden Trauben in allen Schattierungen. Adam und Eva verzweigten die Äste des Weinstocks so, dass sie Lauben bildeten. So bereiteten sie sich eine Wohnung aus lebendigen Bäumen mit Laub und Früchten. Wohlriechende Blumen jeder Art blühten in verschwenderischer Fülle. Mitten im Garten stand der Baum des Lebens, der alle anderen Bäume an Pracht übertraf. Seine Früchte schimmerten wie mit Gold und Silber überzogen und hatten die Kraft, ewiges Leben zu spenden.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 23.

- b. Was geschah mit dem wunderschönen Garten, an dem Adam und Eva sich einst erfreuten? Offenbarung 2, 7; 22, 1. 2.

---

„Der Garten Eden blieb auch nach der Ausweisung des Menschen auf Erden erhalten. Das gefallene Menschengeschlecht hatte noch lange die Möglichkeit, sein ehemaliges Heim der Unschuld zu sehen, dessen Zugang ihm nur durch die hütenden Engel verwehrt war. An der von Cherubim bewachten Pforte des Paradieses offenbarte sich Gottes Herrlichkeit. Hierher kam Adam mit seinen Söhnen, um Gott anzubeten. Hier erneuerten sie ihr Gehorsamsgelübde jenem Gesetz gegenüber, dessen Übertretung sie aus Eden vertrieb. Erst als sich der Frevel über die ganze Welt ausbreitete und die Bosheit der Menschen ihre Vernichtung durch eine Wasserflut erforderte, entrückte der Schöpfer den Garten Eden von der Erde. Aber bei der endgültigen Wiederherstellung, wenn Gott ‚einen neuen Himmel und eine neue Erde‘ (Offenbarung 21, 1) schafft, wird Eden herrlicher geschmückt als zu Anfang erstehen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 39.

„Auf der neugeschaffenen Erde werden die Erlösten den Beschäftigungen und Freuden nachgehen, die Adam und Eva am Anfang beglückt hatten. Sie werden ein Dasein wie in Eden führen, ein Leben in Garten und Feld.“ – *Propheten und Könige*, S. 514.

#### 5. WIEDER IN DIE FAMILIE GOTTES ANGENOMMEN

- a. Welches Vorrecht ist uns durch den Erlösungsplan gegeben, wenn wir die kostenlose Gabe der Erlösung von Gott annehmen? Lukas 19, 10; Johannes 1, 12; 1. Johannes 3, 1. 2.

---

„Der Sohn Gottes wurde zur Erlösung der menschlichen Rasse hingegeben. Durch das unermessliche Leiden des Sündlosen für die Sünder wurde der Preis bezahlt, der die menschliche Familie aus der Gewalt des Vernichters befreien und sie wieder zu einem Bilde Gottes umgestalten konnte. Wer die Erlösung annimmt, die Christus ihm anbietet, wird sich vor Gott demütigen als sein Kind.“ – *Zeugnisse*, Band 9, S. 266.

- b. Welche prophetische Beschreibung ist uns von Adam und der Schar der Erlösten gegeben, wenn sie in den wiederhergestellten Garten Eden eingehen dürfen? Offenbarung 5, 13.

---

„Entzückt vor Freude betrachtet [Adam] die Bäume, die einst sein Ergötzen waren, ganz dieselben, von denen er in den Tagen seiner Unschuld und seines Glücks die Früchte genommen hatte. Er sieht die Reben, die seine Hände gezogen haben, dieselben Blumen, die er so gern gepflegt hat. Sein Verstand erfasst die Wirklichkeit des Geschehens; er begreift, dass dies in der Tat das wiederhergestellte Eden ist, viel schöner jetzt als einst, da er daraus verbannt wurde. Der Heiland führt ihn zum Baum des Lebens, bricht die herrliche Frucht und bittet ihn, zu essen. Er blickt um sich und sieht viele Glieder seiner Familie erlöst im Paradiese Gottes. Jetzt legt er seine glänzende Krone Jesus zu Füßen, fällt an seine Brust und umarmt den Erlöser.“ – *Der große Kampf*, S. 647.

#### FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- a. Was bedeutet es, ein „wenig niedriger als die Engel“ geschaffen worden zu sein?  
 b. Warum schuf Gott die Ehe?  
 c. Gehört dieser gefallene Planet tatsächlich Satan oder Gott, und warum?  
 d. Worauf können sich die gefallenen Söhne und Töchter Adams freuen?  
 e. Welches Glück werden die Erlösten in alle Ewigkeit genießen dürfen?

## Erste Sabbatschulgaben

### für die Wohltätigkeitsabteilung

Im Wort Gottes finden wir vor allem im 3. und 5. Buch Mose besondere Anweisungen in Bezug auf die Armen. Lasst uns einen Abschnitt davon betrachten:

„Wenn deiner Brüder irgend einer arm ist in irgend einer Stadt in deinem Lande, das der Herr, dein Gott, dir geben wird, so sollst du dein Herz nicht verhärten noch deine Hand zuhalten gegen deinen armen Bruder, sondern sollst sie ihm auftun und ihm leihen, nach dem er Mangel hat.“ (5. Mose 15, 7. 8.)

Es heißt nicht, dass wir jeder armen Person gleich helfen sollen, sondern, dass wir die „unterstützungswürdigen Armen“ nicht vernachlässigen sollen.

„[Paulus] konnte ... erklären: ‚Ihr wisset selber, dass mir diese Hände zum Unterhalt gedient haben für mich und die, die mit mir gewesen sind.‘ (Apostelgeschichte 20, 34.) Trotz seiner mühevollen Arbeit und seiner weiten Reisen für Christi Werk vermochte er nicht nur für seinen eigenen Unterhalt zu sorgen, sondern konnte auch noch etwas für seine Mitarbeiter und für unterstützungswürdige Arme erübrigen. Dies konnte er jedoch nur durch unermüdlichen Fleiß und äußerste Sparsamkeit erreichen. Deshalb konnte er mit Recht auf das Beispiel hinweisen, das er selbst gegeben hatte: ‚Ich habe euch in allen Stücken gezeigt, dass man so arbeiten und sich der Schwachen annehmen müsse und gedenken an das Wort des Herrn Jesus, da er gesagt hat: Geben ist seliger als nehmen.‘“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 393.

Es ist nicht einfach, die „würdigen Armen“ unter denen zu erkennen, die uns um Hilfe bitten. Wir haben zweifellos viele würdige Arme unter uns und es ist unsere Pflicht, jeden Fall zu studieren, der uns vorgebracht wird und denen zu helfen, die durch schwierige Umstände wie beispielsweise Krankheit, Arbeitslosigkeit und Naturkatastrophen arm geworden sind.

Möge der Herr uns einen hilfsbereiten Geist geben, wenn diese besonderen Sabbatschulgaben für die „unterstützungswürdigen Armen“ unter uns gesammelt werden.

*Der Leiter der Wohltätigkeitsabteilung der Generalkonferenz*



## Die Versuchung und der Sündenfall

„Derhalb, wie durch einen Menschen die Sünde ist gekommen in die Welt und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündigt haben.“ (Römer 5, 12.)

„Uneingeschränkter, lebenslanger Gehorsam war die Bedingung für ewige Glückseligkeit. Unter dieser Voraussetzung sollte der Mensch Zugang zum Baum des Lebens haben.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 25.

Zum Lesen empfohlen: **Patriarchen und Propheten, S. 28-39.**

### Sonntag

1. Februar

#### 1. DAS GEBOT GOTTES

a. Welches ausdrückliche Gebot wurde Adam und Eva im Paradies gegeben? 1. Mose 2, 16. 17.

„Der Baum der Erkenntnis, der nicht weit vom Lebensbaum mitten im Garten stand, sollte für unsere ersten Eltern ein Prüfstein ihres Gehorsams, ihres Glaubens und ihrer Liebe sein. Während sie von allen anderen Bäumen ungehindert essen durften, war es ihnen bei Todesstrafe verboten, von diesem auch nur zu kosten.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 25.

b. Wie erklärte Jesus die Bedeutung des großen Gebotes Gottes? Matthäus 22, 35-38. Welches Resultat erhalten wir, wenn wir das Gebot Gottes befolgen? Sprüche 6, 23; 19, 16.

„Die Freude des Christen liegt nicht in der Übertretung des Gesetzes Gottes, sondern im Gehorsam gegenüber all seinen Geboten. Niemand befindet sich in Sklaverei und Gefangenschaft durch das Gesetz, wenn er es nicht übertritt. Gehorsam führt zu Liebe gegenüber Gott und den Menschen – das sind die zwei großen Grundsätze im Gesetz Gottes. Dieser Gehorsam und diese Liebe bringen den Jüngern Jesu viel Freude.“ – *The Signs of the Times*, 24. Januar 1878.

„Wenn wir uns täglich unter der Kontrolle des Geistes Gottes befinden, werden wir ein Volk sein, das die Gebote befolgt. Wir können der Welt zeigen, dass Gehorsam gegenüber den Geboten Gottes auch in diesem Leben seine Belohnung hat und dann im zukünftigen Leben ewige Seligkeit bringt.“ – *The Upward Look*, S. 353.

## 2. DER VERSUCHUNG NACHGEBEN

- a. Erkläre, wie Eva versucht wurde, als sie beim verbotenen Baum verweilte. 1. Mose 3, 6; 2. Korinther 11, 3.

„Die Schlange pflückte von der Frucht des verbotenen Baumes und legte sie in die Hände der noch zögernden Eva. Dann erinnerte sie die Frau an deren eigene Worte, nämlich dass Gott verboten habe, die Frucht auch nur zu berühren, wenn sie nicht sterben wollten. Das Verzehren würde ihr nicht mehr schaden. Als Eva keine schlimmen Folgen ihrer Tat bemerkte, wurde sie kühner. ‚Und das Weib sah, dass von dem Baum gut zu essen wäre und dass er eine Lust für die Augen wäre und verlockend, weil er klug machte. Und sie nahm von der Frucht und aß.‘ (1. Mose 3, 6.) Diese war angenehm im Geschmack, und es schien Eva, als verspüre sie eine belebende Kraft, ja, sie bildete sich ein, eine höhere Stufe des Daseins zu erreichen. Furchtlos pflückte sie und aß. Nun, da sie gesündigt hatte, wurde sie Satans Werkzeug, um auch ihren Mann ins Verderben zu ziehen. In einer seltsam unnatürlichen Erregung, die Hände voller verbotener Früchte, suchte sie ihren Mann und berichtete ihm alles, was vorgefallen war.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 32.

„[Adams] Liebe zu Eva war groß, und in gänzlicher Entmutigung beschloss er ihr Schicksal zu teilen. Er ergriff die Frucht und aß sie rasch. Dann frohlockte Satan... Adam wurde durch seine Liebe zu Eva dem Gebote Gottes ungehorsam und fiel mit ihr.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 137.

- b. Warum waren Adam und Eva nicht imstande, ihre Sünde demütig zu bekennen? Römer 6, 16. 20. Wen beschuldigten sie? 1. Mose 3, 12. 13.

„Als Adam und Eva von der verbotenen Frucht gegessen hatten, wurden ihre Herzen mit Scham und Schrecken erfüllt. Ihr erster Gedanke war, wie sie ihre Sünde entschuldigen und dem drohenden Urteil entrinnen könnten. Als der Herr sie nun zur Verantwortung zog, versuchte Adam die Schuld teilweise auf Gott und teilweise auf seine Gefährtin abzuwälzen... In diesem Satz lagen zugleich die Fragen: Warum hast du die Schlange geschaffen? Warum hast du sie in das Paradies kommen lassen? Damit wollten sie Gott für den Sündenfall verantwortlich machen. Alle Selbstgerechtigkeit also stammt von dem Vater der Lüge und ist bei allen Söhnen und Töchtern Adams offenbar geworden. Bekenntnisse dieser Art sind keine Eingebungen des Heiligen Geistes und deshalb Gott nicht wohlgefällig. Die wahre Buße lehrt den Menschen seine Schuld selbst tragen und sie ohne Trug und Heuchelei eingestehen.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 28. 29.

## 3. DAS GUTE UND BÖSE ERKENNEN

- a. Die Schlange hatte gesagt, dass ihre Augen „geöffnet“ werden und sie imstande sein würden, Gutes und Böses zu erkennen, wenn sie von der verbotenen Frucht aßen. Waren diese Worte wahr? 1. Mose 3, 5. 7.

„Der Versucher gab zu verstehen, dass Gottes Warnung in Wirklichkeit nicht in Erfüllung gehen würde; sie ziele nur darauf ab, sie einzuschüchtern. Wie wäre es möglich, dass sie sterben könnten! Hätten sie nicht vom Baum des Lebens gegessen? Gott habe nur nach einer Möglichkeit gesucht, ihre Höherentwicklung zu größerem Glück zu verhindern.

So hat es Satan seit Adams Tagen immer wieder gehalten und damit großen Erfolg gehabt. Er verleitet die Menschen dazu, Gottes Liebe und Weisheit zu bezweifeln, und möchte erreichen, dass ihr Geist dauernd in unehrerbietiger Neugier, in ruhelosem, forschendem Verlangen in die Geheimnisse göttlicher Macht und Weisheit einzudringen versucht. In ihrem Bemühen, das zu erforschen, was Gott nach seinem Willen vorenthalten hat, übersehen unendlich viele die Wahrheiten, die Gott offenbart hat und die für ihre Errettung notwendig sind. Satan reizt Menschen zum Ungehorsam mit der Vorspiegelung, sie gewännen ganz erstaunliche neue Erkenntnisse. Aber das ist alles nur Täuschung. Überzeugt von ihren Fortschrittsideen, treten sie Gottes Gebote mit Füßen und schlagen Wege ein, die zur Entartung und in den Tod führen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 30. 31.

„[1. Mose 3, 3-5 zitiert.] Satan wollte den Eindruck erwecken, die Kenntnis von der Vermischung von Gut und Böse sei ein Segen. Gott vorenthalte ihnen großen Gewinn, wenn er verbiete, von der Frucht des Baumes zu genießen.“ – *Erziehung*, S. 20.

- b. Waren die Worte der Schlange wahr, als sie sagte: „Ihr werdet mitnichten des Todes sterben“ und „werdet sein wie Gott“? 1. Mose 3, 4. 5. Was war die Folge, als sie der Schlange gehorchten? Was war der Plan Satans, als er sagte: „Ihr werdet mitnichten des Todes sterben“?

„Es war Satans Plan, dass Adam und Eva sich durch ihren Ungehorsam Gottes Missfallen zuzogen. Ohne Vergebung zu erlangen, würden sie vom Baum des Lebens essen und dadurch ein Dasein in Sünde und Elend verewigen. Aber Gott ließ den Lebensbaum sofort nach dem Sündenfall durch heilige Engel bewachen. Diese waren von Lichtstrahlen eingehüllt, die wie blitzende Schwerter aussahen. Kein Angehöriger Adams durfte an dieser Schranke vorüber, um etwa von der lebenspendenden Frucht zu genießen. Deshalb gibt es keinen unsterblichen Sünder.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 37.

#### 4. AUS DEM PARADIES VERTRIEBEN

- a. Was waren die Merkmale des Lebensbaumes, von dem Adam und Eva uneingeschränkt essen durften? 1. Mose 2, 9. 16.

---

„Der Lebensbaum ist eine Darstellung der bewahrenden Obhut Christi für seine Kinder. Indem Adam und Eva von diesem Baum aßen, erkannten sie ihre Abhängigkeit von Gott. Der Lebensbaum besaß die Kraft, Leben zu verlängern, und solange sie davon aßen, konnten sie nicht sterben.“ – *The Review and Herald*, 26. Januar 1897.

„Um unsterblich zu sein, war der Mensch vom Baum des Lebens abhängig, und der Herr traf diese Maßnahme, damit der Mensch nicht von jenem Baum essen und ‚ewiglich leben‘ konnte. Es hätte dann unsterbliche Sünder gegeben.“ – *Zeugnisse für Prediger*, 112.

- b. Was musste Gott tun, nachdem Adam und Eva gesündigt hatten, und warum? 1. Mose 3, 22-24.

---

„Weil Adam und Eva Gottes Gesetz übertreten hatten, wurden sie aus dem Garten Eden verbannt.“ – *Das Leben Jesu*, S. 741.

„Nach ihrer Sünde durften Adam und Eva nicht länger in Eden wohnen. Sie baten sehr darum, im Heim ihrer Unschuld und Freude bleiben zu dürfen. Sie räumten ein, das Recht darauf verwirkt zu haben, und gelobten für die Zukunft unbedingten Gehorsam. Aber sie wurden abgewiesen mit der Begründung, ihre Natur sei durch die Sünde so verderbt, dass sich ihre Widerstandskraft gegen den Bösen verringert habe und sie ihm deshalb umso leichteren Zugang gewährt hätten. In ihrer Unschuld hatten sie der Versuchung nachgegeben. Im Bewusstsein ihrer Schuld würden sie noch weniger Kraft haben, rechtschaffen zu bleiben.

Demütig und unsagbar traurig sagten sie ihrer schönen Heimat Lebewohl und gingen hinaus, um eine Erde zu bewohnen, auf der nun der Fluch der Sünde lastete. Die einst so milde, gleichmäßige Lufttemperatur war jetzt auffallend verändert. Darum versah der Herr sie mitleidsvoll mit Röcken aus Fellen zum Schutz gegen Hitze und Kälte.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 38. 39.

„Adam wurde aus dem Garten Eden getrieben und den Engeln, die ihn vor seiner Übertretung in seinem Heim im Garten beschützen sollten, wurde aufgetragen, die Tore des Paradieses und den Weg zum Baum des Lebens zu schützen, damit er nicht zurückkehren, vom Baum des Lebens essen und damit die Sünde unsterblich machen konnte.“ – *Confrontation*, S. 15.

#### 5. EIN FLUCH WIRD ÜBER DIE ERDE AUSGESPROCHEN

- a. Welche Strafe wurde über die Schlange sowie Adam und Eva ausgesprochen? 1. Mose 3, 14-19.

---

„Als Adam und seine Gefährtin an den welkenden Blumen und dem fallenden Laub die ersten Zeichen des Vergehens erlebten, war ihre Trauer darüber größer als die der heutigen Menschen über ihr zukünftiges Sterben. Das Absterben der lieblichen Blumen war in der Tat ein Grund zum Kummer. Als aber die stattlichen Bäume ihre Blätter abwarfen, brachte ihnen das unerbittlich zum Bewusstsein, dass fortan der Tod das Schicksal alles Lebenden war.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 39.

- b. Welche Ereignisse wurden Adam gezeigt, die als Folge seiner Sünde auf der Erde geschehen würden? Was können wir trotz des Fluchs, der auf dieser Erde liegt, in der Natur sehen? Matthäus 6, 28-30.

---

„Adam... wurde gezeigt, wie Gottes Fluch immer schwerer auf der Menschheit, der Tierwelt und der Erde lastete, weil die Menschen beständig sündigten. Ihm wurde das ständige Wachstum der Bosheit und Gewalt deutlich gemacht. Doch inmitten der Flut des menschlichen Elends und Leidens würde es immer einige geben, die die Erkenntnis Gottes bewahrten und in der allgemeinen moralischen Entartung unbefleckt blieben.“ – *The Spirit of Prophecy*, vol. 1, S. 52.

„Nach der Übertretung Adams hätte Gott jede sich öffnende Knospe und jede blühende Blume vernichten können. Er hätte auch den Duft fortnehmen können, der den Sinnen so angenehm ist. An der Erde, die durch den Fluch versengt und verderbt ist, am Dorngebüsch, an Disteln, Stacheln und am Unkraut können wir das Gesetz der Verdammnis erkennen. Doch an den zarten Farbtönen und dem Duft der Blumen lernen wir, dass Gott uns noch liebt und dass seine Gnade der Erde noch nicht völlig entzogen ist.“ – *The Review and Herald*, 8. November 1898.

#### FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- a. Warum ist es unerlässlich, für unsere eigene Freude und Beständigkeit, Gott gehorsam zu sein?  
 b. Welcher menschlichen Neigung müssen wir ständig widerstehen, wenn uns unsere Fehler, Sünden oder unser Zukurzkommen bewusst werden?  
 c. In welchem Sinne ist es nicht immer gut, wenn unsere Augen „offen“ sind?  
 d. Warum ist es ein Segen, dass der Zugang zum Baum des Lebens nach der Sünde versperrt wurde?  
 e. Wie werden wir ermutigt, wenn wir die bitteren Folgen der Sünde sehen?

# Der Plan der Erlösung

„[Der Vater] welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes, an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden.“ (Kolosser 1, 13. 14.)

„Die Gottheit wurde von Mitleid mit der Menschheit ergriffen, und der Vater, der Sohn und der Heilige Geist schickten sich an, den Plan der Erlösung durchzuführen.“ – *The Review and Herald*, 2. Mai 1912.

Zum Lesen empfohlen: Das Leben Jesu, S. 9-16.

Sonntag

8. Februar

## 1. EIN LIEBESBEWEIS

- a. Wann und von wem wurde der Erlösungsplan für den gefallen Menschen geschaffen? Römer 16, 25. 26; Kolosser 1, 26.

„Christus, unser Stellvertreter und unsere Gewissheit, stand nicht allein in seinen wunderbaren Bemühungen, den Menschen zu erkaufen. In dem Plan, eine verlorene Welt zu retten, berieten sie sich beide und es bestand ein Friedensbund zwischen dem Vater und dem Sohn.“ – *The Signs of the Times*, 23. Dezember 1897.

„Der Gnadenplan bestand von Ewigkeit her. Vor der Schöpfung der Welt wurde nach dem festgesetzten Rat Gottes beschlossen, dass der Mensch geschaffen werden sollte, angetan mit der Macht, den Willen Gottes zu tun. Der Sündenfall mit all seinen Folgen blieb dem Allmächtigen nicht verborgen. Die Erlösung wurde nicht als Reaktion auf den Sündenfall Adams geplant, sondern war schon immer zum Segen aller Welten bestimmt, die Gott geschaffen hat und nicht nur für unsere kleine Erde.“ – *The Signs of the Times*, 13. Februar 1893.

„Die Gottheit wurde von Mitleid mit der Menschheit ergriffen, und der Vater, der Sohn und der Heilige Geist schickten sich an, den Plan der Erlösung durchzuführen. Es wurde beschlossen, dass Christus, der eingeborene Sohn Gottes, sich als Opfer für die Sünde hingeben sollte, um diesen Plan vollständig auszuführen.“ – *The Review and Herald*, 2. Mai 1912.

Montag

9. Februar

## 2. DAS WORT WAR GOTT

- a. Welche Worte benutzt Johannes, um Jesus Christus zu beschreiben? Johannes 1, 1-4. Was ist die wahre Bedeutung der Worte „in ihm war das Leben“? Johannes 5, 26.

„Wenn wir von seiner Präexistenz sprechen, werden unsere Gedanken in ewige Zeiträume zurückgeführt. Er versichert uns, dass es nie eine Zeit gab, in der er nicht in engster Gemeinschaft mit dem ewigen Gott stand.“ – *The Signs of the Times*, 29. August 1900.

„Der Herr Jesus Christus; der Sohn Gottes, stammt von Ewigkeit her. Er ist eins mit dem Vater, und doch eine eigene Person. In ihm ruhte die unübertroffene Herrlichkeit des Himmels. Himmlische Wesen führten seine Befehle aus, und zu Recht nahm er die Anbetung der Engel entgegen.“ – *The Review and Herald*, 5. April 1906.

„In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.“ (Johannes 1, 4.) Hier wird nicht das körperliche Leben angesprochen, sondern das unsterbliche Leben, dieses Leben, das ausschließlich die Eigenheit Gottes ist. Das Wort, das bei Gott und das Gott war, besaß dieses Leben. Jedes Wesen erhält das leibliche Leben. Das ist nicht das ewige oder unsterbliche Leben; denn Gott der Lebensspender, nimmt es wieder. Der Mensch bestimmt nicht über sein Leben. Aber das Leben Christi war nicht geliehen. Niemand kann ihm dieses Leben nehmen... In ihm war ursprüngliches Leben, nicht solches, das verliehen oder geschenkt worden war.“ – *Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 296.

- b. Welche Titel werden Christus im Alten Testament gegeben? Jesaja 9, 5. Welchen Anteil hat Jesus an der ewigen Gottheit? Kolosser 2, 9.

„Jahwe ist der Name, der Christus gegeben wird.“ – *The Signs of the Times*, 3. Mai 1899.

„Die Lehre, welche die Gottheit Jesu Christi leugnet, bestreitet damit auch die Gottheit des Vaters.“ – *The Signs of the Times*, 27. Juni 1895.

„Während Gottes Wort von der Menschlichkeit Jesu auf dieser Erde spricht, spricht es auch ganz entschieden von seiner Präexistenz. Das Wort war schon da als göttliches Wesen, ja, als der ewige Sohn Gottes in Gemeinschaft und im Einssein mit dem Vater. Von Ewigkeit her war er der Mittler des Bundes, der, in dem alle Völker der Erde, sowohl Juden als auch Heiden, gesegnet werden sollten, wenn sie ihn annähmen. ‚Das Wort war bei Gott und Gott war das Wort.‘ (Johannes 1, 1.) Noch bevor Menschen oder Engel geschaffen wurden, war das Wort bei Gott und war selbst Gott.“ – *Lift Him Up*, S. 74.

### 3. DAS WORT WARD FLEISCH

- a. Wie wird die Fleischwerdung Christi von den Aposteln beschrieben? Johannes 1, 14; Philipper 2, 5-8; Hebräer 2, 14.

---

„Beim Nachdenken über die Fleischwerdung Christi in menschlicher Natur sehen wir verwirrt vor einem unvorstellbaren Geheimnis, das der menschliche Verstand nicht begreifen kann. Je mehr wir darüber nachdenken, desto erstaunlicher erscheint es uns. Wie groß der Gegensatz ist zwischen der Göttlichkeit Christi und dem hilflosen Kind in der Krippe zu Bethlehem! Wie können wir die Entfernung zwischen dem mächtigen Gott und einem hilflosen Kind überbrücken? Und doch hat sich der Schöpfer der Welten, in dem die Fülle der Gottheit leibhaftig war, im hilflosen Kind, das in der Krippe lag, offenbart. Das Kind war weitaus höher als irgendeiner der Engel, es war an Göttlichkeit und Herrlichkeit dem Vater gleich und trug doch das Gewand der menschlichen Natur! Göttlichkeit und Menschlichkeit waren geheimnisvoll vereint, und Mensch und Gott wurden eins. In dieser Vereinigung finden wir die Hoffnung unserer gefallenen Menschheit. Indem wir Christus in menschlicher Natur sehen, sehen wir Gott und sehen in Christus den Glanz der Herrlichkeit des Vaters und das Ebenbild seines Wesens.“ – *The Signs of the Times*, 30. Juli 1896.

„Jesus, unser Vorbild, sah es nicht als einen Raub an, Gott gleich zu sein, er nahm unsere menschliche Natur an und lebte fast dreißig Jahre in einer unbekanntem, zwischen den Hügeln liegenden, galiläischen Stadt. Alle Engelheere standen ihm zur Verfügung; und dennoch, er beanspruchte nicht etwas Großes oder Außergewöhnliches zu sein. Er fügte seinem Namen keinen Titel (Professor) zu, um sich selbst zu gefallen. Er war ein Zimmermann, der für Lohn arbeitete, ein Diener jener, für die er wirkte. Damit zeigt er uns, dass der Himmel uns im täglichen Leben sehr nahe sein kann.“ – *Selected Messages*, bk. 2, S. 164.

„In diesem Sinne machte Christus seine menschliche Natur nicht nur glaubhaft, sondern war wirklich Mensch.“ – *Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 247.

- b. Wie wird die Fleischwerdung Christi genannt? 1. Timotheus 3, 16.

---

„Obwohl Christi Herrlichkeit durch die Annahme seiner menschlichen Natur eine Zeitlang verhüllt und verdunkelt war, so hörte er doch nicht auf, Gott zu sein, als er Mensch wurde. Die menschliche Natur nahm nicht die Stelle der göttlichen Natur ein, noch nahm die göttliche Natur die Stelle der menschlichen Natur ein. Dies ist das gottselige Geheimnis. Die beiden Ausdrücke ‚menschlich‘ und ‚göttlich‘ waren in Christus eng und untrennbar eins und hatten doch eine unterschiedliche Persönlichkeit (Einzigartigkeit). Obwohl Christus sich selbst erniedrigte, um Mensch zu werden, war die Göttlichkeit stets sein eigen.“ – *Bibelkommentar*, S. 312.

### 4. ERLÖSENDE LIEBE

- a. Warum beschlossen Jesus und der Vater, so ein überaus großes Opfer für die gefallene Menschheit zu bringen? Johannes 3, 16. 17; 1. Johannes 4, 10; Lukas 19, 10.

---

„Die Liebe Gottes sollte der Welt im Tod seines geliebten Sohnes offenbart werden, der auf Golgatha für die Sünden der Welt gekreuzigt wurde. Er sollte der Welt das Evangelium darstellen, welche die Macht Gottes zur Seligkeit ist. Das war keine neue Wahrheit, sondern es war von den Traditionen der Menschen verstellt worden, und die ursprünglichen Wahrheiten hatten durch die Trennung von ihrem Urheber ihre Bedeutung für die Welt verloren.“ – *The Signs of the Times*, 8. Mai 1893.

„Das ganze Weltall war erstaunt, dass Christus sich demütigen sollte, um den gefallenen Menschen zu retten. Er, der von Stern zu Stern, von Welt zu Welt gegangen war und sie alle beherrschte, der in seiner unermesslichen Schöpfung für die Bedürfnisse aller Arten von Lebewesen gesorgt hatte, wollte seine Herrlichkeit verlassen und die menschliche Natur annehmen? Das war ein Geheimnis, das die sündlosen Bewohner anderer Welten zu verstehen begehrt.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 47.

„Christus kam, um die Menschheit zu retten. Ihn interessieren all unsere Handlungen und er möchte uns nach dem göttlichen Bild formen. Er wird nicht ruhen, bis jeder Fall entschieden ist. Es wurde mir erlaubt, seine Sorge und große Liebe zu sehen, mit der er uns liebte.“ – *This Day With God*, S. 91.

- b. Was ist außer der Errettung der Menschheit noch im Erlösungsplan beinhaltet? Jesaja 14, 7; Micha 4, 8.

---

„Nicht nur hatte sich der Mensch der Macht des Aufrührers unterstellt, sondern auch die Erde, welche der Herrschaft des Menschen unterstand, wurde vom Feind übernommen. Durch den Erlösungsplan und das Opfer Christi, wurde nicht nur der Mensch, sondern auch seine Herrschaft erkaufte und durch den Verdienst Christi wurde alles, was der Mensch durch die Sünde verloren hatte, wiederhergestellt. Die Zeit wird kommen, wenn es keinen Fluch mehr geben wird, sondern der Thron Gottes auf der neuen Erde weilt und er von seinen Dienern umgeben ist.“ – *The Bible Echo*, 15. Juli 1893.

„Der Erlösungsplan wird damit enden, dass der Welt Gottes Gnade in vollem Umfang zurückgebracht wird. Alles, was durch die Sünde verloren ging, ist wiederhergestellt. Nicht nur der Mensch, die ganze Erde ist erlöst, damit sie für ewig die Wohnstätte der Gehorsamen bleibe.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 317.

## 5. DAS ERLÖSUNGSWERK VOLLENDET

- a. Welche Worte des Propheten werden sich erfüllen, wenn es weder Sünde noch Sünder gibt? Jesaja 53, 11 (erster Teil); Johannes 17, 24.

„Die verachteten Übrigen werden in herrliche Gewänder gekleidet, um nimmermehr von der Verderbtheit der Welt befleckt zu werden. Ihre Namen bleiben in dem Lebensbuch des Lammes unter denen der Treuen aller Zeitalter eingetragen. Sie haben der List des Betrügers widerstanden, sie haben sich durch das Wüten des Drachen nicht von ihrer Treue abwenden lassen. Nun sind sie für ewig vor den Anschlägen des Versuchers sicher. Ihre Sünden werden auf den Urheber der Sünde übertragen. Sie haben nicht nur Vergebung erhalten und sind angenommen, sondern werden auch geehrt. Ein „reiner Hut“ wird auf ihr Haupt gesetzt, und sie sollen Könige und Priester Gottes sein.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 502.*

- b. Was wird für die Erlösten die größte Freude sein, außer, dass sie einander sehen und erkennen werden? 1. Korinther 13, 12; Matthäus 5, 8; 1. Johannes 3, 1. 2.

„Der reine Umgang mit heiligen Wesen, das ungetrübte gesellige Leben mit den erhabenen Engeln und den Gottgetreuen aller Zeitalter, die ihre Kleider gewaschen und hell gemacht haben im Blut des Lammes... wird zum Glück der Erlösten beitragen.“ – *Der große Kampf, S. 676.*

„Wie Jesus von den Toten auferstand, so sollen alle, die in ihm ruhen, auch auferstehen. Wir werden unsere Freunde erkennen, wie die Jünger Jesus erkannten. Mögen sie im irdischen Leben missgestaltet, krank und verkrüppelt gewesen sein – sie werden ebenmäßig und in vollkommener Gesundheit auferstehen. Und doch wird in dem verklärten Leib ihre Identität vollständig gewahrt sein. Dann werden wir erkennen wie auch wir erkannt sind.“ – *Das Leben Jesu, S. 805.*

## FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- Wodurch wird die wunderbare Voraussicht unseres liebevollen Schöpfers offenbart?
- Was wird bezüglich der wahren Identität Jesu Christi oftmals übersehen?
- Warum ist die Menschwerdung Christi solch ein Rätsel?
- Wie weitreichend ist der Erlösungsplan?
- Auf welche glorreiche Wiedervereinigung können sich die Erlösten freuen?

## Die Sintflut

„Durch den Glauben hat Noah Gott geehrt und die Arche zubereitet zum Heil seines Hauses, da er ein göttliches Wort empfing über das, was man noch nicht sah; und verdammt durch denselben die Welt und hat ererbt die Gerechtigkeit, die durch den Glauben kommt.“ (Hebräer 11, 7.)

„Vor der Sintflut sandte Gott Noah, um die Menschen zu warnen, dass sie sich bekehrten und so dem drohenden Verderben entrannen.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 79.*

Zum Lesen empfohlen: Patriarchen und Propheten, S. 68-87.

## 1. DIE BOSHEIT NAHM ÜBERHAND

- a. In welchem Zustand befand sich die Welt in den Tagen Noahs und welche Botschaft gab Gott dem Patriarchen, als das Böse auf der Welt überhand nahm? 1. Mose 6, 5. 12-14. 17.

„Aber nach dem Fall gingen die Menschen ihre eigenen sündhaften Wege, denen rasch Verbrechen und Elend folgten. Man achtete weder die Ehe noch das Eigentumsrecht des anderen. Wen immer nach der Frau oder den Besitztümern seines Nachbarn gelüstete, der nahm sie mit Gewalt und triumphierte noch über seine brutalen Taten. Sie fanden Vergnügen am Erlegen von Tieren, und der viele Fleischgenuss machte sie grausam und blutdürstig.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 70.*

- b. Was war außer Unmoral und Gewalttätigkeit noch eine Sünde der vorsintflutlichen Gesellschaft? Matthäus 24, 38; Lukas 17, 27.

„Die Sünde der vorsintflutlichen Menschen bestand darin, dass sie das, was an sich erlaubt war, verfälschten. Sie missbrauchten Gottes Gaben, indem sie damit ihre selbstsüchtigen Wünsche befriedigten. Indem sie der Esslust frönten und sich den niedrigen Leidenschaften hingaben, wurde ihre Phantasie durch und durch verderbt. Die Menschen vor der Sintflut waren Satans Sklaven, von ihm geführt und beherrscht.“ – *Manuscript Releases, vol. 19, S. 246.*

## 2. EIN MANN DES GLAUBENS

### a. Was sagte der Herr vom Charakter Noahs? 1. Mose 6, 8; 7, 1.

---

„Was war der Unterschied zwischen Henoah und Noah und denen, die von der Sintflut vernichtet wurden? Henoah und Noah waren dem Gesetz Gottes gehorsam, die anderen folgten den Gelüsten ihres eigenen Herzens und verdarben ihre Wege vor dem Herrn, indem sie all seine Forderungen missachteten.“ – *The Signs of the Times*, 11. Februar 1897.

„Noah stand wie ein Fels im Sturm. Er war von aller Art von Bosheit und moralischer Verdorbenheit umgeben, doch inmitten aller Verachtung und Spott, inmitten von allgemeiner Verruchtheit und ihrem Ungehorsam, unterschied er sich von seinen Zeitgenossen durch seine Redlichkeit und unwandelbare Treue.“ – *Reflecting Christ*, S. 322.

### b. Was sagt die Bibel vom standhaften Glauben und Wirken Noahs? Hebräer 11, 7; 2, Petrus 2, 5.

---

„Noah sollte den Menschen predigen und auch eine Arche nach den Anweisungen Gottes bauen, um sich und seine Familie zu retten. Er sollte nicht nur predigen, sondern sein Beispiel im Bau der Arche sollte der Welt ein ständiges Zeugnis und eine Warnung sein. Damit würde er zeigen, dass er an die Worte glaubte, die er predigte. Sein einfacher kindlicher Glaube und sein selbstverständlicher Gehorsam trotz des Widerstands, den er erhielt, war für die Welt ein Beweis seiner Aufrichtigkeit. Er war eisern in seiner Pflichterfüllung und leitete den Bau der Arche unter der Führung des göttlichen Architekten. Jeder Hammerschlag an der Arche war für die Menschen ein Zeugnis.“ – *The Signs of the Times*, 27. Februar 1879.

„Die Arche wurde auf dem Trockenen gebaut und Noah wandelte im Glauben. Als die Zeit kam und die Menschen sahen, wie die Tiere paarweise in die Arche gingen und der Himmel durch die Vögel verdunkelt wurde, die auch paarweise in die Arche flogen, waren es die Tiere, die Gott gehorsam waren. Die Menschen waren ungehorsam, aber die Tiere und Vögel fanden einen Zufluchtsort. Trotz dieses wunderbaren Schauspiels glaubten die Menschen nicht.

Zuletzt befahl Gott Noah und seiner Familie, in die Arche einzugehen und er schloss die Tür. Dort blieben sie eine Woche lang, bevor es zu regnen anfang. Wie sehr verspotteten die bösen Menschen diejenigen, die sich in der Arche befanden! War es nicht eine Prüfung ihres Glaubens, dass sie eine Woche ohne Regen in der Arche eingeschlossen waren? Nach sieben Tagen setzte aber der Regen ein.“ – *Manuscript Releases*, vol. 19, S. 133.

## 3. DIE ARCHE NOAH

### a. Welche Maße hatte die Arche und aus welchem Material wurde sie gebaut? 1. Mose 6, 14-16.

---

„Keine menschliche Weisheit hätte ein Schiff von solcher Festigkeit und Dauerhaftigkeit ersinnen können. Gott entwarf den Plan, und Noah führte ihn meisterhaft aus. Der Rumpf der Arche ähnelte einem Schiff, damit sie auf dem Wasser schwimmen konnte, aber sonst glich sie mehr einem Hause. Sie war drei Stockwerke hoch, hatte aber seitlich nur eine Tür. Das Licht schien von oben herein, und die verschiedenen Abteilungen waren so angeordnet, dass alle hell waren. Das Baumaterial der Arche war Zypressen- oder Gopherholz, das jahrhundertlang der Fäulnis widerstand. Die Herstellung dieses riesigen Baues war mühevoll und ging langsam voran. In Anbetracht der riesigen Bäume und der Härte des Holzes kostete das wesentlich mehr Anstrengung als die heutige Bauholzverarbeitung, selbst wenn man die größere Kraft berücksichtigt, die die Menschen damals besaßen. Alles, was Menschen tun konnten, geschah, um das Werk vollkommen sicher zu machen. Doch hätte die Arche dem Sturm, der über die Erde kommen sollte, nicht von sich aus widerstehen können. Gott selbst bewahrte seine Diener auf den stürmischen Gewässern.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 70. 71.

### b. Wie viel Zeit gab Gott für den Bau der Arche und die Bekehrung der Ungläubigen? 1. Mose 6, 3. Befolgte jemand die Warnung Noahs?

---

„Kraft erfüllte [Noahs] Worte, denn aus ihm sprach die Stimme Gottes. Seine enge Verbindung zu Gott gab ihm die Kraft des Himmels, hundertzwanzig Jahre lang ein Ereignis anzukündigen, das nach damaligem menschlichem Wissen unmöglich war.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 73.

„Noahs Glaube war mit Furcht vermischt, denn es steht geschrieben, dass Noah das göttliche Wort als Warnung empfing, von Furcht angetrieben wurde und eine Arche zur Rettung seines Hauses vorbereitete. Sein Glaube verstärkte seine Furcht, denn er wurde nicht von der Furcht eines Feiglings angetrieben. Er wagte es nicht, die Worte Gottes zurückzuhalten, nur weil er sich vor den Menschen fürchtete, oder ihnen seine schreckliche Botschaft vorzuenthalten aus Furcht vor dem Widerstand und dem Hass der Bösen und Ungläubigen um ihn herum. Er war mit der Macht Gottes vertraut und erkannte, dass Gott sein Wort halten würde.“ – *The Signs of the Times*, 18. April 1895.

„Einige der Zimmerleute, die beim Bau der Arche mithalfen, glaubten der Botschaft. Sie starben jedoch vor der Flut. Andere, die Noah gewonnen hatte, wurden abtrünnig.“ – *Fundamentals of Christian Education*, S. 504.

#### 4. DIE ERDE VON DER FLUT BEDECKT

- a. Beschreibe das Phänomen, das unter den Lebewesen auftrat, die mit Noah in die Arche eingegangen waren. 1. Mose 7, 7-9. Gab es auch Tiere, die nicht in die Arche eingingen?

---

„Die Arche war in jeder Beziehung so, wie der Herr es geboten hatte. Nahrung für Menschen und Vieh war in ihr vorhanden. Und nun richtete der Diener Gottes seinen letzten ernstesten Aufruf an das Volk. Mit verzweifelterm Verlangen, das Worte nicht auszudrücken vermögen, forderte er es auf, die rettende Arche aufzusuchen, solange es noch möglich wäre. Doch die Leute lehnten eine Einladung ab und begannen laut zu höhnen und zu spotten. Aber plötzlich wurde die Menge still. Tiere aller Art, die wildesten wie die zahmsten, kamen von den Bergen und aus den Wäldern und schlugen ruhig den Weg zur Arche ein... Die Menschen waren ungehorsam, aber die Tiere gehorchten dem Befehl Gottes.“  
– *Patriarchen und Propheten*, S. 74.

„Es gab eine Gattung von sehr großen Tieren, die bei der Sintflut umkamen. Gott wusste, dass die Kraft des Menschen nachlassen würde und diese riesigen Tiere konnten nicht von einem schwachen Menschen beherrscht werden.“ – *Spiritual Gifts*, vol. 4, Teil 1, S. 121.

- b. Was geschah nach sieben Tagen, in denen der Glaube Noahs wieder geprüft wurde? 1. Mose 7, 17-24.

---

„Sieben Tage lang waren Noah und seine Familie schon in der Arche, und noch war kein Anzeichen des kommenden Sturmes zu sehen. Das war eine Zeit der Glaubensprüfung für sie, für die Draußenstehenden dagegen eine Zeit des Triumphes. Der scheinbare Verzug bestätigte sie in der Auffassung, dass Noahs Botschaft ein Irrtum war. Niemals würde eine Flut kommen. Trotz der ersten Ereignisse, deren Zeugen sie geworden waren – der Eingang der Tiere und Vögel in die Arche und das Verschließen der Tür durch den Engel Gottes –, belustigten sie sich weiter und machten sogar ihre Scherze über diese außergewöhnlichen Offenbarungen der Macht Gottes. In Scharen versammelten sie sich um die Arche und verlachten ihre Bewohner mit einer Dreistigkeit, wie sie das vorher nicht gewagt hatten.

Aber am achten Tage zogen dunkle Wolken am Himmel auf. Grollender Donner und zuckende Blitze folgten. Bald fielen große Regentropfen. Derartiges hatten die Leute noch nie gesehen, und große Furcht beschlich sie...

Die Macht des lebendigen Gottes ließ die Götzenanbeter zittern und erkennen, dass ihre Verderbtheit und Abgötterei diese Vernichtung verursacht hatte.“  
– *Patriarchen und Propheten*, S. 75. 76.

#### 5. DIE WELT WÄHREND UND NACH DER SINTFLUT

- a. Was war die Reaktion der Ungläubigen und auch von Satan selbst, als die Sintflut tatsächlich über die Erde kam? 1. Petrus 3, 20.

---

„Satan selbst, der gezwungen war, inmitten der tobenden Elemente zu bleiben, fürchtete um seine eigene Existenz... Wie dieser lästerten auch viele Leute Gott, und wenn es möglich gewesen wäre, würden sie ihn von seinem Throne herab gerissen haben. Andere waren irrsinnig vor Angst, sie streckten ihre Hände nach der Arche aus und forderten Einlass. Aber ihr Flehen war vergeblich. Schließlich erwachte ihr Gewissen, und sie erkannten, dass es einen Gott im Himmel gibt. Nun riefen sie ihn ernstlich an, aber sein Ohr war ihrem Schreien verschlossen. In jener schrecklichen Stunde begriffen sie, dass die Übertretung des göttlichen Gesetzes ihren Untergang herbeigeführt hatte.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 76.

- b. Welches Zeichen und welche Verheißung wurde Noah und seiner Familie gegeben? 1. Mose 8, 15-19; 9, 8-16. Wie sah die Erde nach der Sintflut aus?

---

„Während der Sintflut versammelten sich die Menschen und auch die Tiere auf den höchsten Stellen des Landes. Als das Wasser zurückwich, blieben Leichname auf den Bergen und Hügeln, sowie in den Tälern zurück. Die Erdoberfläche war mit den Körpern von Menschen und Tieren bedeckt, aber Gott wollte nicht, dass sie dort blieben, verwesten und damit die Atmosphäre verseuchten. Daher machte er aus der Erde ein großes Grab. Er sandte einen starken Wind über die Erde, um das Wasser auszutrocknen. Der Wind bewegte das Wasser mit solcher Kraft, dass die Bergspitzen an manchen Orten wie Lawinen abgetragen und plötzlich Berge und Hügel geformt wurden, wo es bisher keine gab. Damit wurden die Leichname zusammen mit Bäumen, Steinen und Erde begraben.“  
– *The Signs of the Times*, 13. März 1879.

#### FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- a. Wie befinden wir uns in der Gefahr, heute die Sünden der vorsintflutlichen Menschen zu wiederholen?  
b. Warum können wir vom Beispiel Noahs inspiriert werden?  
c. Beschreibe die Bedingungen, unter denen Noah arbeitete.  
d. Warum wurden manche Tierarten nicht in der Arche gerettet?  
e. Welche Beweise der Sintflut bleiben uns heute noch?

# Das Gesetz Gottes – die Zehn Gebote

„Das Gesetz des Herrn ist vollkommen und erquickt die Seele; das Zeugnis des Herrn ist gewiß und macht die Unverständigen weise.“ (Psalm 19, 7.)

„Ohne das Gesetz hat der Mensch keinen richtigen Begriff von der Reinheit und Heiligkeit Gottes oder von seiner eigenen Schuld und Unreinheit.“ – *Der große Kampf*, S. 468.

Zum Lesen empfohlen: Der große Kampf, S. 434-450.

**Sonntag**

22. Februar

## 1. EINE ABSCHRIFT DES CHARAKTERS GOTTES

a. Was steht vom Gesetz Gottes – den Zehn Geboten – geschrieben und warum ist das für uns so wichtig? Psalm 119, 142. 151. 172.

„Christus kam auf unsere Welt, um den Charakter Gottes darzustellen, wie er in seinem heiligen Gesetz dargestellt ist, denn sein Gesetz ist eine Abschrift seines Charakters. Christus war sowohl das Gesetz als auch das Evangelium. Der Engel, der das ewige Evangelium verkündet, verkündet auch das Gesetz Gottes, denn durch die Heilsbotschaft werden Menschen dem Gesetz gehorsam, wodurch wiederum ihr Charakter nach dem göttlichen Bild geformt wird.“ – *Selected Messages*, bk. 2, S. 106.

„Das Wort des einzig wahren Gottes ist unfehlbar. Unendliche Weisheit, Heiligkeit, Macht und Liebe verbinden sich und deuten auf den Maßstab, mit dem Gott unseren Charakter misst... Sein Gesetz ist eine Abschrift seines Charakters. Es ist der Standard, den alle erreichen müssen, wenn sie in das Königreich Gottes eingehen wollen. Niemand muss in Unsicherheit wandeln.“ – *In Heavenly Places*, S. 137.

b. Da Gott sich nicht ändert und sein Gesetz eine Abschrift seines Charakters ist, wie lange wird daher sein Gesetz bestehen? Matthäus 5, 17. 18.

„Das Gesetz Gottes wird seinen erhabenen Charakter beibehalten, solange der Thron Gottes besteht.“ – *The Review and Herald*, 10. Oktober 1899.

**Montag**

23. Februar

## 2. SATANS FEINDSCHAFT GEGEN DAS GESETZ

a. Worauf ist Satans Hass gerichtet, der im Himmel begann und auf Erden fortgeführt wird? Offenbarung 12, 17.

Satan hat sich mit all seiner Macht zwischen den Menschen und dem Gesetz Gottes gedrängt, um den Menschen durch Unwahrheiten und Spitzfindigkeiten zur gleichen Rebellion gegen Gott und sein Gesetz anzustacheln, wie er sie selbst verfolgt. Er hasst, wen er nicht überführen kann.“ – *The Signs of the Times*, 14. November 1895.

b. Wen benutzt Satan mit Erfolg im Kampf gegen das heilige Gesetz Gottes? Offenbarung 3, 9; Epheser 2, 2; 2. Timotheus 3, 13.

„Satan hat eine große Bundesgenossenschaft, seine Kirche. Christus nennt sie des Satanas Schule, weil ihre Glieder Sündendiener sind. Die Glieder der Kirche Satans waren ständig bemüht, das göttliche Gesetz umzustößen und den Unterschied zwischen Gut und Böse zu verwischen. Satan wirkt mächtig in und durch die Kinder des Ungehorsams, um Verrat und Abfall als Wahrheit und Treue hinzustellen.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 12.

„In den Herzen derer, welche die Heiligung beanspruchen, aber die bindende Verpflichtung des Gesetzes nicht anerkennen, befindet sich Feindschaft gegenüber Geboten Gottes. In ihren Herzen kommt sofort Hass auf, wenn das Gesetz erwähnt wird. Sie glauben, dass das Gesetz abgeschafft wurde. Was ist dann aber der Maßstab, mit dem wir vor dem Thron Christi gerichtet werden sollen, wenn das Gesetz abgeschafft worden ist? Es ist das Werk des großen Verführers, das Gesetz herabzusetzen. Wenn Satan die Menschen davon überzeugen kann, dass der Gott des Universums kein Gesetz hat, nach dem er sie richtet, dann kann er seinen eigenen Maßstab schaffen und die Menschen auf den Weg der Übertretung und Vernichtung führen.“ – *The Signs of the Times*, 10. Februar 1888.

„Das heutige Werk Satans in unserer Welt ist es, das moralische Ebenbild Gottes im Menschen zu zerstören, indem er das göttliche Gesetz zunichte macht und unsere Feinde durch seinen Geist zu inspirieren. Er kann Männer und Frauen für sein Richtmaß gewinnen, indem er Gottes großen Maßstab für unseren Charakter beiseite legt, denn ‚wo das Gesetz nicht ist, da ist auch keine Übertretung‘ (Römer 4, 15.) Mit welchem Triumph beobachtet er dann die angebliche christliche Welt, wie sie fleißig sein Werk ausführt.“ – *The Review and Herald*, 26. Januar 1897.

### 3. DER MASSSTAB BEIM GERICHT

- a. Welche letzte Erkenntnis fasste König Salomo nach vielen Jahren der Erfahrung in Gesetzesübertretungen? Prediger 12, 13; Sprüche 28, 9. Was müssen wir zwecks des Gesetzes Gottes erkennen?

„Das Gesetz Gottes ist die Grundlage seiner Herrschaft und genau das, was nötig ist, um Leben und Gerechtigkeit zu erhalten. Jeder Grundsatz im Gesetz stammt vom unvergänglichen Gott und der Mensch wird seine Pflicht gegenüber Gott und seinem Nächsten nur erfüllen, wenn er glaubt und die Grundsätze des Gesetzes in sein Leben mit einbezieht. Es ist unmöglich, Gott ohne Glauben zu gefallen, denn durch den Glauben leisten wir dem Gesetz Gehorsam.“ – *The Signs of the Times*, 26. Februar 1894.

„Das Gesetz Gottes ist der große Maßstab der Gerechtigkeit und das Bekenntnis jedes Menschen sowie sein Fortschritt wird danach gemessen werden. Es ist ein Spiegel, der die Fehler unseres Charakters entdeckt und uns die Anforderungen Gottes zeigt. Es ist heilig, gerecht und gut.“ – *The Signs of the Times*, 30. März 1888.

„Das Gesetz Gottes ist eine Abschrift seines Charakters, der Standard seiner Gerechtigkeit... Der Mensch muss dem offenbaren Willen Gottes in den kleinsten Forderungen des Gesetzes gehorsam sein.“ – *The Signs of the Times*, 26. Februar 1894.

„Die Zehn Gebote – du sollst und du sollst nicht – sind zehn Verheißungen, die uns zugesichert werden, wenn wir dem Gesetz, welches das Weltall regiert, Gehorsam leisten. ‚Liebet ihr mich, so haltet meine Gebote!‘ Dies ist die Hauptsumme und der Kern des Gesetzes Gottes. Hier sind für jeden Sohn und jede Tochter Adams die Bedingungen für die Erlösung festgehalten.“ – *Bibelkommentar*, S. 40.

- b. Was ist im himmlischen Gerichtshof der Maßstab, mit dem jeder Einzelne gerichtet wird? Prediger 12, 14; Jakobus 2, 11. 12.

„Gott hat ein Gesetz, und dies ist der große Maßstab der Gerechtigkeit. Jeder, der sich in Anmaßung auf die Barmherzigkeit Gottes verlassen und Ungerechtigkeit begangen hat, wird nach seinen Werken gerichtet werden. Gott hat euch gewarnt, von aller Ungerechtigkeit Abstand zu nehmen. Er hat euch persönlich geboten, dem Teufel zu widerstehen und ihn nicht als geehrten Gast aufzunehmen.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 387.

„Die Menschen können ihre Augen vor den schlichtesten Wahrheiten im Wort Gottes verschließen, sie können sein Gesetz mit ihren Füßen treten, aber das Gesetz, das am Anfang eingesetzt, vom Berg Sinai verkündet und auf Steintafeln niedergeschrieben wurde, wird sie am letzten Tag richten.“ – *The Signs of the Times*, 5. August 1886.

„Das Gesetz Gottes ist das Richtmaß, nach dem das Leben und der Charakter des Menschen im Gericht gemessen werden.“ – *Der große Kampf*, S. 481.

### 4. WILLIGER GEHORSAM

- a. Welche Bedingung nannte Jesus, als der reiche Jüngling ihn fragte, was er tun müsse, um das ewige Leben zu erben? Matthäus 19, 16. 17; Lukas 18, 18-20.

„Die Bedingung zum ewigen Leben ist stets die gleiche geblieben genau dieselbe wie im Paradies vor dem Fall unserer Stammeltern: vollkommener Gehorsam unter dem Gesetz Gottes, vollkommene Gerechtigkeit. Könnten wir das ewige Leben auf eine andere Bedingung hin erhalten, dann stünde die Glückseligkeit der ganzen Menschheit auf dem Spiele.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 44.

„Wir müssen nach der kostbaren Perle suchen, jedoch nicht auf weltlichen Märkten und Wegen. Der Preis, den wir dafür bezahlen müssen, ist nicht Gold oder Silber, welches ohnehin Gott gehört. Den Gedanken, dass uns irdische oder geistliche Vorzüge das ewige Leben erwerben, müssen wir gänzlich ablegen. Gott erwartet von uns willigen Gehorsam. Er bittet uns, unsere Sünden aufzugeben.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 78.

- b. Welche Art von Gehorsam sollte ein wahres Kind Gottes üben? Jesaja 1, 19; Galater 5, 6. Wie können wir beweisen, dass wir Gott wirklich lieben? 1. Johannes 2, 3. 4; 5, 2. 3.

„Die Religion, die von Gott kommt, ist auch die einzige Religion, die zu Gott führt. Um ihm in der richtigen Weise zu dienen, müssen wir durch den Geist Gottes neu geboren werden. Dieser wird unsere Herzen reinigen und unseren Sinn erneuern und uns die Fähigkeit schenken, Gott zu erkennen und zu lieben. Er wird in uns die Bereitschaft wecken, allen seinen Anforderungen gehorsam zu sein. Dies allein ist wahre Anbetung.“ – *Das Leben Jesu*, S. 172.

„Williger Gehorsam gegenüber Gottes Anforderungen vermittelt der Seele Tatkraft und macht sie stark. Ein Werk, dauerhaft wie die Sonne, wird sowohl für den Arbeiter als auch für diejenigen getan, für die er wirkt. Wie beschränkt die Leistungsfähigkeit dessen, der dieses Werk in Angriff nimmt, auch sein mag, die Arbeit, die er auf seiner niedrigen Ebene versieht, wird von Gott angenommen.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 666.

„Wer Gott durch Übertretung seines Gesetzes entehrt, mag zwar über Heiligung reden, doch hat dies keinen Wert und ist ebenso wenig annehmbar wie das Opfer Kains. Gehorsam allen Geboten Gottes gegenüber ist das einzig wahre Zeichen der Heiligung... Unser Heiland spricht so deutlich, dass jeder verstehen kann, wie wahre Liebe immer zu Gehorsam führt. Gehorsam ist das Zeichen wahrer Liebe. Christus und der Vater sind eins und jene, die Christus durch die Wahrheit annehmen, werden Gott als Mittelpunkt ihrer Anbetung sehen und einander lieben. Dadurch werden sie das Gesetz halten.“ – *The Review and Herald*, 26. Oktober 1897.

## 5. DAS UNVERÄNDERLICHE GESETZ GOTTES

- a. Was ist der größte Beweis dafür, dass Gott seine Gesetze nicht ändert?  
Maleachi 3, 6 (erster Teil); Jakobus 1, 17; Lukas 16, 17.

„[Satan] erklärte, dass Gnade die Gerechtigkeit zunichte gemacht und Christi Tod das Gesetz des Vaters aufgehoben habe. Wäre es möglich gewesen, Gottes Gesetz zu verändern oder abzuschaffen, dann hätte Christus nicht zu sterben brauchen. Aber das Gesetz aufheben, hieße die Übertretungen verewigen und die Welt der Herrschaft Satans unterstellen. Weil das Gesetz unveränderlich war, weil der Mensch aber nur durch den Gehorsam gegen seine Vorschriften gerettet werden konnte, wurde Christus am Kreuz erhöht.“ – *Das Leben Jesu*, S. 764.

„Wenn Gott imstande gewesen wäre, auch nur ein Jota seines Gesetzes zu ändern, hätte Jesus nicht auf diese Welt kommen und sterben müssen. Unser Heiland, der Gott gleich ist, kam aber auf unsere Welt und erlitt den Kreuzestod, um dem Menschen noch eine Gnadenzeit zu gewähren.“ – *The Review and Herald*, 10. Juni 1890.

„Christus gab sein Leben als Sühne für die Gesetzesübertretung der Menschen. Hätte das Gesetz geändert oder abgeschafft werden können, so hätte Christus ja nicht zu sterben brauchen. Durch sein Leben ehrte er das Gesetz Gottes; durch seinen Tod bestätigte und erfüllte er es. Er gab sein Leben als Opfer nicht, um Gottes Gesetz aufzulösen, noch um niedrigere Rechtsmaßstäbe einzuführen, sondern um es unwandelbar auf ewig aufrechtzuerhalten.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 225.

- b. Wo und von wem wurde das Gesetz geschrieben? Was ist seine Bedeutung? 2. Mose 31, 18. Wie lange werden seine Grundsätze gelten?

„Das Gesetz Gottes ist unveränderlich und obwohl es von Menschen missachtet, verspottet und abgelehnt wurde, wird es bis in alle Ewigkeit genauso fest stehen wie der Thron Gottes.“ – *The Review and Herald*, 24. September 1901.

## FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- Wie bringt das Gesetz Gottes unserem Leben Sicherheit und Stabilität?
- Wie ist Satans Strategie der Rebellion gegenüber Gott und sein Gesetz?
- Warum muss es am Tag des Gerichts einen Maßstab geben?
- Warum ist Gehorsam wichtig, da wir durch den Glauben und nicht durch Werke gerettet werden?
- Wie bezieht sich das Kreuz Christi auf das Gesetz Gottes?

## Erste Sabbatschulgaben

### für die südindische Unions-Mission

Südindien umfasst die südlichen Staaten Andhra Pradesh, Karnataka, Kerala, Tamil Nadu und die Unionsterritorien Puducherry, die Andamanen, Nikobaren und Lakshadweep Inseln. Mit der zweithöchsten Bevölkerung von 1,1 Milliarden Menschen ist das Land bekannt für seine Vielfalt und seine Einheit, dem riesigen Wachstum, seiner Armut, seiner Einzigartigkeit in der Welt durch den ausgeprägten Kontrast und dafür, dass es die Wiege für viele heidnische Religionen ist.

In den späten 60er Jahren wurde in diesem Teil Indiens der Same der Reformation gesät. Seit diesem historischen Ereignis sind in Indien eine Vielzahl neuer Missionen gegründet worden, viele davon in Gebieten, wo es bis jetzt nur wenig christlichen Einfluss gab. Die Südindische Unionsmission betet zum Herrn und bittet euch alle, eure Herzen für den Fortschritt des Werkes in dieser Mission zu öffnen.

Unsere Geschwister arbeiten unermüdlich und furchtlos in diesem heidnischen Land. Sie haben mit vielen Herausforderungen zu kämpfen, wie z. B. im finanziellen Bereich in Bezug auf die Kosten für die Miete eines Versammlungsorts, für Flugblätter, Drucksachen und bescheidene Löhne für die treuen Arbeiter, die den Leib Christi hier aufbauen.

Eure Gabe an die Südindische Unionsmission ist eine Investition in die Zukunft für das ständige Wachstum der Gemeinde. Jesus wünscht, dass sein Evangeliumsauftrag auf diese Weise bis in die entferntesten Gebiete der Erde getragen wird. Die bis jetzt gesammelten Mittel wurden überwiegend für neue Gemeindebauten verwendet. Jetzt brauchen wir am dringendsten einen Hauptsitz an einem passenden zentralen Ort.

Seid bitte freigebig, wenn ihr an diese arme Mission denkt. Möge der Herr jene reichlich segnen, die sich dem Werk Christi verpflichtet haben, indem sie finanziell helfen oder seinen Evangeliumsauftrag ausführen.

*Der Regionalsekretär für Asien*



# Der Ruhetag Gottes

„Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, darum dass er an demselben geruht hatte von allen seinen Werken, die Gott schuf und machte.“ (1. Mose 2, 3.)

„In der Zeit des Endes soll jede göttliche Verordnung wieder eingesetzt werden. Die Bresche, die zu jener Zeit ins Gesetz geschlagen wurde, als der Mensch den Sabbat abänderte, muss ausgebessert werden.“ – *Propheten und Könige*, S. 477.

Zum Lesen empfohlen: Erziehung, S. 230. 231.

## Sonntag

1. März

### 1. EIN TAG DER FREUDE

a. Welcher Wochentag ist der Ruhe und heiligen Versammlung geweiht und wie können wir ihn schätzen? 3. Mose 23, 3; Psalm 91, 1; 92, 5. 6; Jesaja 58, 13. 14.

„Der Sabbat muss viel heiliger gehalten werden als dies von vielen bekennlichen Sabbathaltern geschieht. Der Herr ist sehr entehrt worden durch solche, die den Sabbat weder nach dem Buchstaben noch nach dem Geiste des Gesetzes halten. Er fordert zu einer Reformation in der Sabbatfeier auf.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 353.

„Wir können mit [unseren Kindern] im hellen Sonnenschein sitzen und ihren rastlosen Gemütern etwas vermitteln, worüber sie nachdenken können, indem wir mit ihnen über die Werke Gottes sprechen. Indem wir ihre Aufmerksamkeit auf die wunderbaren Gegenstände in der Natur lenken, können wir sie mit Liebe und Ehrfurcht inspirieren. Der Sabbat sollte in unseren Familien so interessant gestaltet werden, dass seine wöchentliche Wiederkehr mit Freuden begrüßt wird.“ – *Zeugnisse*, Band 2, S. 575.

„Der Sabbat ist nicht als eine Zeit nutzloser Untätigkeit zu verstehen. Gewiss, das Gesetz verbietet alle weltliche Arbeit am Ruhetag des Herrn. Jede Plackerei zum Erwerb des Lebensunterhalts muss aufhören. Nichts, was weltlichem Vergnügen oder eigenem Nutzen dient, ist an diesem Tage erlaubt; aber wie Gott sein Schöpfungswerk beendete, am Sabbat ruhte und diesen Tag segnete, so soll der Mensch mit den Beschäftigungen seines täglichen Lebens aufhören und diese heiligen Stunden zu heilsamer Ruhe, Andacht und guten Werken verwenden.“ – *Das Leben Jesu*, S. 192.

## Montag

2. März

### 2. DER SABBAT WURDE AUCH IM ALTERTUM GEHALTEN

a. Was steht vom Sabbat geschrieben, bevor Israel den Berg Sinai erreichte? 2. Mose 16, 23-28. Wer wird in der Zeit der Patriarchen als Sabbathalter erwähnt?

„Es musste etwas getan werden, um das vom Himmel gesandte Brot für die Kinder Israel zuzubereiten. Dies war für sie eine Prüfung. Gott wollte sehen, ob sie den Sabbat heiligten oder nicht. Der Herr sagte ihnen, dass diese Arbeit am Freitag, dem Rüsttag, getan werden müsse. An diesem Tag sollten sie backen, was sie backen wollten, und kochen, was sie kochen wollten.“ – *Manuscript Releases*, vol. 13, S. 292.

„Der Sabbat war in dem auf Sinai gegebenen Gesetz eingeschlossen; aber er wurde nicht erst damals als Ruhetag verkündigt. Das Volk Israel besaß schon die Erkenntnis dieses Tages, ehe es nach Sinai kam; denn auf dem Wege dahin wurde der Sabbat gehalten.“ – *Das Leben Jesu*, S. 270.

„Diesen durch des Schöpfers Ruhe und Segen geheiligten Sabbat feierte Adam in seiner Unschuld im Garten Eden und auch dann noch, als er gefallen, aber reumütig aus seiner glücklichen Heimat vertrieben war. Alle Patriarchen von Abel bis zu dem gerechten Noah, bis zu Abraham und Jakob hielten den Sabbat.“ – *Der große Kampf*, S. 453.

b. Wann hatte der Sabbat seinen Ursprung und was verlangt Gott von uns am siebenten Tag? 1. Mose 2, 1-3; 2. Mose 20, 8-11.

„Der Sabbat ist nicht jüdischen Ursprungs, sondern wurde im Garten Eden eingeführt, bevor es ein jüdisches Volk gab. Er wurde für alle Menschen geschaffen und hatte seinen Ursprung vor dem Fall des Menschen. Der Schöpfer nannte ihn seinen ‚heiligen Tag‘. Auch Christus stellte sich als der ‚Herr über den Sabbat‘ vor. Der Sabbat beginnt mit der Schöpfung und ist damit genauso alt wie die Menschheit. Da er für den Menschen geschaffen wurde, wird er auch genauso lang existieren wie der Mensch.“ – *The Signs of the Times*, 12. November 1894.

„Die Einrichtung des Sabbats wurde eingeführt, als die Grundfeste der Erde gelegt wurden, die Morgensterne miteinander sangen und alle Kinder Gottes vor Freude jauchzten. Wie auch die anderen neun Gebote ist seine Gültigkeit unvergänglich. Er ist das Denkmal für die Schöpfungsmacht Gottes, der uns an sein erhabenes Werk erinnert. Das vierte Gebot nimmt eine heilige Position im Gesetz ein und ist genauso heilig wie die anderen Gebote Gottes.“ – *The Signs of the Times*, 8. Januar 1894.

### 3. EINE ÄNDERUNG WIRD VERSUCHT

- a. Was steht in der Bibel davon geschrieben, dass eine Änderung am Gesetz Gottes versucht werden wird? Daniel 7, 25. Welches Gebot wollte Satan zunichte machen?

„Das Gesetz Gottes ist das einzige Gesetz, das der Mensch nicht ändern darf. In der irdischen Regierung dürfen die weltlichen Mächte die Gesetze ändern, wie es ihnen gefällt. In der Prophezeiung wird uns deutlich gezeigt, dass die päpstliche Macht das Gesetz Gottes absichtlich ändern wird.“ – *The Signs of the Times*, 19. November 1894.

„Die päpstliche Macht wollte das Gesetz Gottes ändern, indem sie einen Sabbat für die Welt und das Christentum einführt. Dieser falsche Sabbat wird geheiligt, während der Sabbat des Herrn von unheiligen Füßen niedergetreten wird. Wird der Herr aber sein Gesetz erniedrigen, um sich dem Menschen zu nähern? Wird er eine vom Menschen eingeführte Einrichtung anstatt des Sabbats, den er geheiligt und gesegnet hat, annehmen? Nein! Die Annehmlichkeit oder der Nutzen des Menschen werden die Ansprüche Gottes nicht übersteigen, denn er ist ein eifriger Gott.“ – *The Review and Herald*, 18. März 1884.

„Der Schöpfer des Himmels und der Erde befahl: ‚Am siebenten Tage ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes; da sollst du kein Werk tun.‘ (2. Mose 20, 10.) Dieses Gebot wurde durch das Beispiel seines Verfassers verstärkt, der es mit seiner eigenen Stimme verkündete und im Mittelpunkt der Zehn Gebote legte. Das Papsttum hat diese göttliche Einrichtung aber entfernt und stattdessen einen Tag eingeführt, den der Herr nicht geheiligt hat, an dem er nicht ruhte und den die Heiden lange als ‚Tag der Sonne‘ geheiligt hatten.“ – *The Signs of the Times*, 14. September 1882.

- b. Welche Weissagung wird sich in den letzten Tagen dieser Weltgeschichte erfüllen? Jesaja 56, 2-7; 58, 12-14.

„Alle, die Gott lieben, werden beweisen, dass sie sein Zeichen tragen, indem sie seine Gebote halten. Sie sind es, die die Wege bessern, dass man da wohnen möge.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 265.

„In der Zeit des Endes soll jede göttliche Verordnung wieder eingesetzt werden. Die Bresche, die zu jener Zeit ins Gesetz geschlagen wurde, als der Mensch den Sabbat abänderte, muss ausgebessert werden. Die Übrigen des Volkes Gottes, die als Reformatoren vor der Welt dastehen, sollen zeigen, dass das Gesetz Gottes die Grundlage jeder dauernden Erneuerung ist und dass der Sabbat des vierten Gebotes ein Denkmal der Schöpfung, eine beständige Erinnerung an die Macht Gottes sein soll.“ – *Propheten und Könige*, S. 477.

### 4. DER SABBAT IM NEUEN TESTAMENT

- a. Welchen Brauch hegte Jesu am Sabbattag, und was sagte er vom Sabbat? Lukas 4, 16. 31; Markus 2, 27. 28.

„Das Sabbatgebot wurde inmitten der Zehn Gebote eingebettet, inmitten des unveränderlichen Gesetzes Gottes, und trotzdem ergeht von vielen Kanzeln unseres Landes ein verächtlicher Ruf gegen den Sabbat, der vom Gott des Himmels geschaffen wurde. Er wird als ‚alter jüdischer Sabbat‘ gebrandmarkt. Alle, die nach der Wahrheit suchen, müssen daran denken, dass der Sabbat im Garten Eden eingeführt wurde, bevor auch nur ein Jude existierte und dass der Heiland sagte: ‚Der Sabbat ist um des Menschen willen gemacht.‘ (Markus 2, 27.) Das vierte Gebot wurde mit den anderen neun Geboten Gottes inmitten des Donners und der Herrlichkeit am Berg Sinai ausgesprochen. Im himmlischen Allerheiligsten befindet sich die Bundeslade und unter ihrem Deckel – dem Gnadenstuhl – sind die Zehn Gebote, die mit dem Finger Gottes geschrieben wurden.“ – *The Signs of the Times*, 8. Januar 1894.

„Jesus war gekommen, ‚dass er sein Gesetz herrlich und groß mache.‘ (Jesaja 42, 21.) Er sollte dessen Würde nicht herabsetzen, sondern erhöhen... Er war gekommen, den Sabbat von jenen drückenden Vorschriften zu befreien, die ihn zu einem Fluch statt zu einem Segen gemacht hatten.“ – *Das Leben Jesu*, S. 190.

„Indem er die sinnlosen Einschränkungen der Juden hinwegräumte, ehrte er das wahre Wesen des Sabbats, während Jesu Ankläger Gottes heiligen Tag entehrten.“ – *Das Leben Jesu*, S. 275.

- b. Welche Einstellung hatten die Jünger, Apostel und die ersten Christen zum siebten Tag Sabbat? Lukas 23, 54-56; Apostelgeschichte 13, 42. 44; 16, 13; 17, 2; 18, 4.

„Das Neue Testament hat Gottes Gesetz nicht geändert. Die Heiligkeit des Sabbats vom vierten Gebot ist so fest begründet, wie der Thron Jehovas. Johannes schreibt: ‚Wer Sünde tut, der tut auch Unrecht, und die Sünde ist das Unrecht. Und ihr wisset, dass er ist erschienen, auf dass er unsre Sünden wegnehme, und es ist keine Sünde in ihm. Wer in ihm bleibt, der sündigt nicht; wer da sündigt, der hat ihn nicht gesehen noch erkannt.‘ (1. Johannes 3, 4-6.)“ – *Das geheiligte Leben*, S. 43.

„Christus gab seinem auserwählten Volk das Gesetz. Wenn Menschen versuchen, das Gesetzes Gottes zunichte zu machen, indem sie behaupten, dass es von Christus abgeschafft wurde, beleidigen sie sowohl den Vater als auch den Sohn.“ – *The Signs of the Times*, 2. Oktober 1893.

## 5. DER SABBAT AUF DER NEUEN ERDE

- a. Welche Verheißung gibt uns der Herr durch den Propheten Jesaja vom Sabbat auf der Neuen Erde? Jesaja 66, 22. 23.

„In der Bundeslade Gottes im Himmel befinden sich die Steintafeln mit den Geboten, welche die Grundlage seiner Herrschaft sind. Der Sabbat, welchen Gott als Zeichen der Treue seines Volkes betrachtet, wurde inmitten der Zehn Gebote gelegt. Seine Heiligkeit reicht bis in alle Ewigkeit, denn Gott erklärt, dass seine Untertanen auf der Neuen Erde einen Neumond nach dem andern und einen Sabbat nach dem andern kommen werden, um ihn anzubeten.“ – *The Signs of the Times*, 7. April 1898.

„Solange Himmel und Erde bestehen, wird der Sabbat immer ein Zeichen der Macht des Schöpfers sein. Und wenn auf Erden das Paradies wieder erblühen wird, dann wird auch Gottes heiliger Ruhetag von allen, die unter der Sonne leben, gefeiert werden.“ – *Das Leben Jesu*, S. 271.

- b. Wovon werden die Erlösten sprechen, wenn sie kommen, um den Herrn anzubeten? Offenbarung 5, 11-13; 15, 2-4.

„Aber die Erlösung ist etwas, das selbst die Engel gelüftet zu schauen. Sie wird die Wissenschaft und der Gesang der Erlösten durch die endlosen Zeitalter der Ewigkeit sein. Ist sie jetzt nicht des ernstesten Nachdenkens und Studiums wert? Sollten wir Gott nicht mit Seele, Herz und Mund preisen für ‚seine Wunder, die er an den Menschenkindern tut‘? (Psalm 107, 8.)“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 333.

„Die Erlösten werden in alle Ewigkeit über die Kreuzestat Jesu nachsinnen und davon singen.“ – *Der große Kampf*, S. 650.

## FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- Wie können wir den Sabbat zur Freude machen?
- Wofür ist der Sabbat ein Denkmal und warum ist das nicht „jüdisch“?
- Warum muss der Sabbat am Ende der Weltgeschichte wieder in den Mittelpunkt gerückt werden?
- Welche Beispiele des Sabbathaltens gibt es im Neuen Testament?
- Wann wird der Sabbat unter allen wahren Kindern Gottes wiederhergestellt werden?

## Das Zeremonialgesetz

„[Jesus Christus] indem er durch sein Fleisch wegnahm die Feindschaft, nämlich das Gesetz, so in Geboten gestellt war, auf dass er aus zweien einen neuen Menschen in ihm selber schüfe und Frieden machte.“ (Epheser 2, 15.)

„Wir haben die Bilder und Schatten in den Zeremonialgesetzen, und diese sollten so lange gelten, bis sie mit der Wirklichkeit zusammentrafen.“ – *The Review and Herald*, 15. Juli 1890.

Zum Lesen empfohlen: Patriarchen und Propheten, S. 341-351.

## 1. DAS ZEREMONIALGESETZ ABGESCHAFFT

- a. In welchem Sinn hat das Zeremonialgesetz „den Schatten von zukünftigen Gütern“? Galater 3, 19; Hebräer 9, 9. 10; 10, 1.

„Männer, die vorgeben Lehrer des Volkes zu sein, blenden die Augen der Unwissenden, indem sie das Moralgesetz mit dem Zeremonialgesetz verbinden und die Texte benutzen, die vom Zeremonialgesetz sprechen, um zu beweisen, dass das Moralgesetz abgeschafft wurde. Das ist jedoch eine Verdrehung der Heiligen Schrift. Es gibt zwei verschiedene Gesetze, die uns vorgestellt wurden. Eines ist das Gesetz der Vorbilder und Schatten, welches bis zur Zeit Christi reichte und das abgeschafft wurde, als in ihm alle Bilder und Symbole ihre Erfüllung fanden. Das andere ist das Gesetz Gottes, das genauso ewig und unveränderlich ist wie sein Thron. Nach der Kreuzigung war es eine Verleugnung Christi, als die Juden weiterhin Brand- und Tieropfer darbrachten, die auf seinen Tod hindeuteten.“ – *The Signs of the Times*, 29. Juli 1886.

- b. Wie lange sollte das Zeremonialgesetz gelten? Epheser 2, 14. 15.

„Es gibt ein Gesetz, das abgeschafft wurde, als Christus, sie aus dem Mittel getan und an das Kreuz geheftet [hat]‘ (Kolosser 2, 14). Paulus nennt es ‚das Gesetz, so in Geboten gestellt war‘ (Epheser 2, 15). Das Zeremonialgesetz mit seinen Opfern und Bräuchen, das Gott durch Moses gab, sollte für die Juden bindend sein, bis die Bilder und Symbole im Tod Christi als Lamm Gottes ihre Erfüllung fanden.“ – *The Signs of the Times*, 4. September 1884.

## 2. SIEBEN ZEREMONIELLE SABBATE

### a. Nenne die sieben Feste, die auch „Sabbate“ genannt wurden.

1. Der erste Tag der Passahwoche. (2. Mose 12, 15; 3. Mose 23, 5-7, 4. Mose 28, 17. 18.)
2. Der siebte Tag der Passahwoche. (2. Mose 12, 16; 4. Mose 28, 24. 25.)
3. Der erste Tag des siebten Monats. (3. Mose 23, 24. 25; 4. Mose 29, 1.)
4. Der zehnte Tag des siebten Monats. (3. Mose 16, 29-31; 23, 27-32; 4. Mose 29, 7.)
5. Der fünfzehnte Tag des siebten Monats. (3. Mose 23, 34. 35; 4. Mose 29, 12.)
6. Der zweiundzwanzigste Tag des siebten Monats. (3. Mose 23, 39.)
7. Der fünfzigste Tag (Pfingsten), der auch „Wochenfest“ genannt wurde. (3. Mose 23, 15. 16. 21; 5. Mose 16, 9. 10.)

„Im alten Israel wurde dem Volk befohlen, jedes Jahr drei Feste zu feiern: das Passahfest, das Laubhüttenfest und das Wochenfest.“ – *The Review and Herald*, 11. Dezember 1879.

### b. Was sagt der Apostel Paulus vom Halten der Zeremonialsabbate, welche auch als Schatten von „zukünftigen Gütern“ bezeichnet wurden? Kolosser 2, 14-17.

„Wir haben Bilder und Schatten in den Zeremonialgesetzen, und diese sollten so lange gelten, bis sie mit der Wirklichkeit zusammentrafen. Die dargebrachten Tieropfer deuteten beständig auf die Tatsache, dass Christus auf unsere Welt kommen sollte. Wenn diese Bilder und Symbole in seinem Tod erfüllt wurden, hatten die Opfer, die Christus darstellten, keinen Wert mehr. Das königliche Gesetz Gottes konnte aber nicht geändert werden... In den Zehn Geboten gibt es aber keine Schatten, sie sind kein Vorbild, das sich noch erfüllen muss.“ – *The Review and Herald*, 15. Juli 1890.

„Das Lamm Gottes war ein vollständiges und vollkommenes Opfer. Die Bilder und Schatten, die Brand- und Tieropfer hatten nach dem Kreuzestod Christi keinen Wert mehr, aber das Gesetz Gottes wurde nicht mit dem Heiland gekreuzigt.“ – *The Review and Herald*, 10. Oktober 1899.

„Durch den Tod Christi hörten die Opfertage auf. Das Zeremonialgesetz wurde abgetan. Aber durch die Kreuzigung wurden die Zehn Gebote bestätigt. Das Evangelium hat das Gesetz nicht aufgehoben, noch es um einen Tüffel seiner Ansprüche geschmälert.“ – *The Review and Herald*, 26. Juni 1900.

## 3. EIN SCHATTEN DER WIRKLICHKEIT

### a. Wer war der Heiland der Patriarchen, Propheten und heiligen Männer des Alten Testaments? Jesaja 43, 11; Hosea 13, 4; Johannes 5, 39.

---

„Es besteht kein Gegensatz, wie oft behauptet wird, zwischen dem Alten und dem Neuen Testament, dem Gesetz Gottes und dem Evangelium Christi, den Forderungen des jüdischen und des christlichen Zeitalters. Jede gerettete Seele im früheren Zeitalter wurde ebenso wahrhaftig durch Christus gerettet, wie wir heute durch ihn gerettet werden. Die Patriarchen und Propheten waren Christen. Die Verheißung des Evangeliums wurde dem ersten Elternpaar im Garten Eden gegeben, als sie sich durch Übertretung von Gott getrennt hatten. Das Evangelium wurde Abraham gepredigt. Die Hebräer tranken alle vom geistlichen Fels, welcher war Christus.“ – *The Signs of the Times*, 14. September 1882.

„Die hebräischen Zeremonien deuten alle auf Christus hin und hoben seinen göttlichen Charakter hervor. Wichtige Wahrheiten in Verbindung dazu wurden in Schatten und Symbolen verhüllt, die sich im Dienst Christi erfüllen sollten.“ – *The Signs of the Times*, 10. Dezember 1894.

### b. Was würde es bedeuten, wenn wir das Zeremonialgesetz halten, Opfer bringen und die alttestamentlichen Feste (die ein Schatten waren) feiern würden? Galater 2, 21.

---

„Das Zeremonialgesetz mit seinen Opfern und Bräuchen, das Gott durch Moses gab, sollte für die Juden bindend sein, bis die Bilder und Symbole im Tod Christi als Lamm Gottes ihre Erfüllung fanden, das die Sünde der Welt auf sich nahm. Dann würden alle Blutopfer und Dienste abgeschafft werden.“ – *The Review and Herald*, 27. September 1881.

„Das Zeremonialgesetz war herrlich; es war die Vorkehrung, die Jesus Christus im Rat mit seinem Vater getroffen hatte und welche die Erlösung der Menschheit unterstützen sollte. Die gesamte Anordnung des Schattendienstes war auf Christus gegründet. Adam sah Christus vorausgeschattet im unschuldigen Opfertier, das die Strafe erlitt, weil er, Adam, das Gesetz Jahwes übertreten hatte.“ – *The Review and Herald*, 6. Mai 1875.

„Es war der Wunsch Christi, den Jüngern eine Handlung zu hinterlassen, die gerade das vollbringen würde, was sie benötigten, die dazu dienen würde, sie aus den Riten und Bräuchen zu entwirren, an denen sie sich bislang beteiligt und die sie als wesentlich betrachteten hatten, die aber die Annahme des Evangeliums nicht länger als verbindlich erscheinen ließ. Diese Riten fortzusetzen, würde eine Beleidigung Jahwes sein.“ – *The Review and Herald*, 14. Juni 1898.

#### 4. UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEN ZWEI GESETZEN

- a. Wo und von wem wurden die zehn Gebote niedergeschrieben und wohin wurden sie gelegt? 2. Mose 31, 18; 5. Mose 10, 1. 2. Wo wurde im Gegensatz dazu das Zeremonialgesetz niedergeschrieben und wohin wurde das Buch gelegt? 5. Mose 31, 24-26; Galater 3, 10.

---

„In der Bundeslade befanden sich die Steintafeln, auf die Gott mit seinem eigenen Finger die Zehn Gebote eingraviert hatte. Sie war zu genau diesem Zweck gebaut worden und daher die Lade des Bundes genannt, da die Zehn Gebote den Bund Gottes und die Grundlage des Bundes zwischen Gott und dem Volk Israel darstellten.“ – *The Signs of the Times*, 24. Juni 1880.

„Nichts, was auf diesen Tafeln [des Bundes] stand, konnte ausgelöscht werden. Diese wertvolle Niederschrift des Gesetzes wurde in die Bundeslade gelegt.“ – *Bibelkommentar*, S. 45.

„So erhielt Mose das Zeremonialgesetz und schrieb es in ein Buch. Aber die Zehn Gebote, die Gott vom Sinai verkündet hatte, schrieb der Herr selbst auf Steintafeln; sie wurden in der Bundeslade sorgsam aufbewahrt.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 343.

- b. Nenne einige der Anordnungen, die das Gesetzbuch enthielt. Hebräer 9, 9. 10; 10, 1; 2. Könige 23, 21; Esra 3, 2; Nehemia 8, 14.

---

„Nach Vollendung der Stiftshütte sprach Gott mit Mose aus der Wolke der Herrlichkeit über dem Gnadenstuhl. Er gab ihm umfassende Verfügungen über die Opferordnung und die Gottesdienstformen im Heiligtum.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 342.

„Nach der öffentlichen Wiederholung des Gesetzes vervollständigte Mose die gesamte Niederschrift aller Gebote, Verordnungen und Rechte, die Gott ihnen gegeben hatte, und alle Vorschriften für den Opferdienst. Dieses Buch übergab er den zuständigen Männern zur sicheren Verwahrung, die es neben der Bundeslade niederlegten.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 448.

„Während des ersten Passahfestes, das Hiskia feierte, [war] angeordnet worden, dass Priester täglich dem Volk aus dem Gesetzbuch vorlesen und es daraus unterweisen sollten. Die Beobachtung der durch Mose überlieferten Gesetzesvorschriften, besonders derer im Buch des Bundes, einem Teil des fünften Buches Mose, hatte der Herrschaft des Hiskia zu solcher Blüte verholfen.“ – *Propheten und Könige*, S. 276.

#### 5. DAS EINZIG WAHRE OPFER

- a. Welche Bedeutung hatten das Passahfest und das geopfert Lamm? 2. Mose 12, 26. 27; Johannes 1, 29; 1. Korinther 5, 7.

---

„Alle Gebräuche dieses Festes versinnbildeten das Werk Christi. Die Befreiung Israels aus Ägypten veranschaulichte die Erlösungstat, die durch das Passahfest im Gedächtnis behalten werden sollte. Das geschlachtete Lamm, das ungesäuerte Brot und auch die Erstlingsgabe wiesen auf den Erlöser.“ – *Das Leben Jesu*, S. 60. 61.

- b. Welche Bedeutung hatte der Versöhnungstag und was bedeutet er für uns heute? 3. Mose 23, 27-32; Jesaja 22, 12-14.

---

„Wer mit demütigem Herzen kommt, der wird Vergebung finden; denn Christus wird beschrieben wie er unaufhörlich am Altar steht und nunmehr das Opfer für die Sünden der Welt darbringt. Er ist ein Diener des wahren Heiligtums, das der Herr errichtet hat und nicht der Mensch. Das jüdische Heiligtum des Schattendienstes besitzt keine Kraft mehr. Die tägliche und jährliche Versöhnung ist nicht mehr erforderlich. Doch das Sühnopfer durch einen Vermittler ist wegen der Sünden, die ständig begangen werden, von Wichtigkeit. Jesus amtiert in der Gegenwart Gottes und bringt sein vergossenes Blut dar – wie das eines erwürgten Lammes.“ – *Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 341.

„Wir leben im großen wesentlichen Versöhnungstag. Jeder muss für sich persönlich Gott suchen. Es ist ein individuelles Werk. Wir müssen uns zu Gott nahen. Wir dürfen nicht zulassen, dass durch unsere Arbeit die Wahrheit für diese Zeit in einem falschen Licht dargestellt wird. Wir haben nicht die Sünden unsers Bruders zu bekennen, sondern unsere eigenen. Jeder von uns sollte sein Herz vor Gott demütigen und so vom Heiligen Geist erfüllt werden, dass sein Leben von seiner Wiedergeburt zeugt.“ – *Zeugnisse*, Band 9, S. 205.

#### FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- a. Warum wurde das Zeremonialgesetz nachträglich gegeben?  
 b. Warum ist es nicht mehr angebracht, die zeremoniellen Sabbate zu halten?  
 c. Wie betrachtet Gott das Halten solcher Rituale in der heutigen Zeit?  
 d. Was waren die wichtigsten Unterschiede zwischen den zwei Gesetzen?  
 e. Erkläre den Versöhnungstag der heutigen Zeit.

# Die wunderbare Gnade Gottes

„Denn aus Gnade seid ihr selig geworden durch den Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es, nicht aus den Werken, auf dass sich nicht jemand rühme.“ (Epheser 2, 8. 9.)

„Gnade ist unverdiente Gunst. Der Gläubige wird ohne eigene Verdienste gerechtfertigt. Er hat nichts, was er bei Gott vorweisen könnte. Er wird gerecht durch die Erlösung Jesu Christi, der sich als Vertreter und Bürge des Sünders im Himmel befindet.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 395.*

Zum Lesen empfohlen: Das Wirken der Apostel, S. 555-564.

**Sonntag**

15. März

## 1. UNWÜRDIGE SÜNDER

- a. Was rief die Sünde zwischen Gott und der Menschheit hervor und welchen Zustand wollte Satan verewigen? Jesaja 59, 1. 2.

„Satan hatte eine ewige Trennung zwischen Gott und Mensch erreichen wollen.“ – *Das Leben Jesu, S. 15.*

„Durch die Übertretung wurde der Mensch so geschwächt, dass es ihm unmöglich war, aus eigener Kraft der Sünde Widerstand zu leisten. Er wurde ein Gefangener Satans und würde es auf ewig geblieben sein, wäre nicht Gott in seiner Liebe als Vermittler dazwischengetreten.“ – *Der Weg zu Christus, S. 9.*

- b. Was wäre unser Schicksal ohne die Gnade Gottes und wie können wir einzig und allein davor bewahrt werden? Römer 5, 12. 15; 6, 23.

„Durch die Sünde wurde der Mensch von Gott geschieden. Ohne den Erlösungsplan wäre ewige Trennung von der Gottheit, wäre das Dunkel endloser Nacht sein Los gewesen. Durch das Opfer des Heilandes ist der Verkehr mit dem Höchsten wieder ermöglicht.“ – *Erziehung, S. 24.*

„Die Liebe und Gerechtigkeit Gottes haben nur einen Weg bereitet, nur einen einzigen, wodurch der Mensch vor einer ewigen Trennung vom Himmel und von Gott bewahrt werden kann. Dies geschieht durch den Glauben an Christus und durch den Gehorsam gegenüber seinem Gesetz.“ – *The Signs of the Times, 15. Dezember 1887.*

**Montag**

16. März

## 2. MANGEL AN DER HERRLICHKEIT GOTTES

- a. Wie waren der erste Mann und die erste Frau gekleidet, als sie geschaffen wurden? 1. Mose 2, 25. Was geschah mit diesem wunderschönen Licht, das sie vor ihrem Sündenfall umhüllt hatte? Römer 3, 23.

„Die ersten Eltern des Menschengeschlechts trugen dieses weiße Gewand der Unschuld, als Gott ihnen das heilige Eden als Wohnstatt zuwies. Sie lebten in völliger Übereinstimmung mit dem Willen Gottes, und ihre Liebe und Zuneigung galt uneingeschränkt ihrem himmlischen Vater. Ein wunderbar sanftes Licht, das Licht Gottes, umhüllte das heilige Urpaar. Dieses Lichtgewand war ein Symbol ihrer Unschuld und hätte sie auch hinfort bekleidet, wären sie Gott treu geblieben. Doch als die Sünde Eingang fand, lösten sie ihre Verbindung zu Gott, und das Licht, das sie umgeben hatte, verschwand.“ – *Christi Gleichnisse, S. 223.*

- b. Was taten Adam und Eva, um ihre Nacktheit zu bedecken? 1. Mose 3, 7. Was gab Gott dem schuldigen Paar, um sich zu kleiden und was wurde dadurch symbolisiert? 1. Mose 3, 21.

„Nackt und voll Scham versuchten [unsere Ureltern], die Himmelsgewänder durch einen Schurz aus Feigenblättern zu ersetzen.

Genau dasselbe tun alle Übertreter des Gesetzes Gottes seit den Tagen Adams und Evas, auch sie flechten ‚Feigenblätter‘ zusammen, um ihre Nacktheit, eine Folge ihrer Versündigung, zu bedecken. Sie tragen selbstgefertigte Gewänder, das heißt, durch eigene Werke wollen sie ihre Sünden bedecken und sich Gott angenehm machen.

Doch das wird ihnen nie gelingen. Keine Erfindung der Menschen kann das verlorene Unschuldsgewand ersetzen. Weder ein Feigenblattschurz noch ein modernes Kleid dieser Welt ist wert, von denen getragen zu werden, die mit Christus und den Engeln am Hochzeitsmahl des Lammes teilnehmen werden.

Nur das Gewand, das Christus selbst für uns bereithält, macht uns würdig, vor dem Angesicht Gottes zu erscheinen. Mit diesem Kleid seiner eigenen Gerechtigkeit will Christus jede bußfertige, gläubige Seele umhüllen...

Ein solches Gewand, gefertigt auf dem Webstuhl des Himmels, enthält nicht einen Faden menschlicher Erfindung. Als Christus Mensch war, entwickelte er einen schlechthin vollkommenen Charakter; diesen Charakter will er uns verleihen.“ – *Christi Gleichnisse, S. 223.*

### 3. GOTT LIEBT UND BEMITLEIDET UNS

- a. Welche Einstellung hatte Gott zu den gefallen Menschen und wie sieht er sie immer noch an? Psalm 103, 13; Jesaja 63, 9; 1. Johannes 4, 10.

„Christus empfand nicht nur für jene Mitleid und Liebe, die gehorsam und liebevoll sein wollten, sondern auch solche, die eigensinnig und verirrt waren. Jesus hat sich nicht verändert; er bleibt immer gleich – gestern, heute und in alle Ewigkeit – und er hat immer noch Mitleid mit den Irrenden, er liebt sie und versucht, sie zu sich zu ziehen, damit er ihnen seine göttliche Hilfe leisten kann. Er weiß, dass in jeder Seele eine dämonische Macht die Oberhand erlangen will, aber Jesus kam, um die Macht Satans zu brechen und die Gefangenen freizusetzen.“ – *My Life Today*, S. 300.

„Während er auf Erden weilte, wurde er immer von menschlichem Weh berührt. Obgleich er zu seinem Vater aufgefahren ist und jetzt von Engeln angebetet wird, die bereitstehen, rasch seinen Befehlen zu gehorchen, hat sein Herz, das liebt, bemitleidet und mitfühlt, keine Veränderung erfahren. Es bleibt ein Herz voll unveränderlicher Zärtlichkeit. Der gleiche Jesus war bekannt mit all deinen Prüfungen und ließ dich nicht allein in deinem Kampf mit Versuchungen und dem Bösen. Er ließ nicht zu, dass du schließlich von Lasten und Sorgen niedergewalzt wurdest.“ – *Zeugnisse*, Band 2, S. 270.

- b. Wie zeigte Gott seine unendliche Liebe für die Männer und Frauen, die ihn nicht liebten? 1. Johannes 4, 9. 10. 16. 19; Johannes 3, 16. 17.

„Jesus blickte mit unendlichem Mitleid auf die Welt in ihrem gefallen Zustand. Er wurde zum Menschen, um die Menschheit zu berühren und zu erhöhen. Er kam, um das Verlorene zu suchen und zu retten.“ – *Fundamentals of Christian Education*, S. 199.

„In den gnadenvollen Segnungen, die unser himmlischer Vater über uns ausgeschüttet hat, können wir unzählige Beweise einer unendlichen Liebe und einer zärtlichen Fürsorge erkennen, die weit einer Mutter inbrünstige Sympathie für ihr eigensinniges Kind übersteigt. Wenn wir den göttlichen Charakter im Lichte des Kreuzes studieren, sehen wir Barmherzigkeit, Zartgefühl und Vergebung mit Unparteilichkeit und Gerechtigkeit gepaart.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 500.

„Der Heiland der Welt kam auf diese vom Fluch gebrandmarkte und verderbte Erde, um dem Menschen in seinem Leid und seiner Not nahe zu kommen. Mit seinem langen menschlichen Arm umfing er die Menschheit, während er den Thron des Allmächtigen mit seinem göttlichen Arm ergriff. Auf diese Weise verband er seine menschlichen Anstrengungen mit der göttlichen Macht, um dem gefallen Menschen zu helfen.“ – *The Review and Herald*, 21. November 1899.

### 4. REICHLICHE GNADE

- a. Wie vielen Menschen will Gott seine Gnade und Barmherzigkeit erweisen? Johannes 1, 12; 2. Petrus 3, 9; 1. Timotheus 2, 4; Hebräer 7, 25.

„Christus ist das versöhnende Opfer. Er hat die Herrlichkeit des Himmels und seine Reichtümer zurückgelassen, sowie seine Ehre abgelegt, und das nicht, um im Herzen Gottes Liebe und Interesse für den Menschen hervorzurufen, sondern um ein Vertreter der Liebe zu sein, die im Herzen des Vaters existierte. Er kam auf diese Welt, damit der Mensch die Tatsache annimmt, dass die folgenden Worte trotz seiner Sünde gegenüber Gott galten: ‚Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.‘ (Johannes 3, 16.) Jesus zahlte den Preis mit all seinen Reichtümern, nahm die menschliche Natur an, stieg herab in ein Leben der Armut und Demütigung, um die Verlorenen zu suchen und zu erretten.

Durch die Gnade Christi können wir gestärkt werden und heranreifen, um in ihm trotz unserer jetzigen Unvollkommenheit vollkommen zu werden. Wir haben uns Satan für unsere Schulden versprochen, aber Christus kam, um uns zu erkaufen und uns zu retten. Wir können von Gott nichts kaufen; nur durch die Gnade, die Gott uns kostenlos durch Christus gibt, können wir gerettet werden.“ – *The Youth Instructor*, 5. September 1895.

- b. Was ist mit Sicherheit die Folge der Rechtfertigung? Matthäus 1, 21; Titus 2, 11-14.

„Gewinnt Gottes Geist die Herrschaft über Herz und Sinn, dann stimmt der Bekehrte ein neues Lied an, denn er hat erfahren, dass sich in seinem Leben Gottes Verheißung erfüllt hat: Seine Übertretungen sind ihm vergeben, und seine Sünden sind bedeckt. Er hat Buße getan vor Gott für die Übertretung des göttlichen Gesetzes und vertraut auf Christus, der gestorben ist, um uns zu rechtfertigen. ‚Gerecht geworden durch den Glauben‘, hat er nun ‚Frieden mit Gott durch unsren Herrn Jesus Christus.‘ (Römer 5, 1.)

Wer als Christ solch eine Erfahrung machen durfte, sollte nicht die Hände in den Schoß legen und zufrieden sein mit dem, was für ihn geschehen ist. Wer entschlossen ist, in das Reich Christi einzugehen, wird bald spüren, dass alle Mächte und Leidenschaften des sündigen Wesens, verstärkt durch die Mächte des Reiches der Finsternis, sich gegen ihn erheben. Täglich muss er sich aufs Neue Gott weihen und mit dem Bösen kämpfen. Alte Gewohnheiten und angeborene Neigungen zum Bösen werden um die Oberhand streiten. Darum muss er vor ihnen stets auf der Hut sein und sich bemühen, in der Kraft Christi zu siegen.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 471. 472.

## 5. DURCH GNADE GERETTET

- a. Wodurch werden die Erlösten ins Reich Gottes eingehen können? Epheser 2, 8-10; Hebräer 4, 16; 12, 28.

„Aber der Mensch kann sich nicht durch eigene Willensanstrengung neu gestalten. Er verfügt nicht über die Kraft, die eine solche Veränderung bewirken kann. Der Sauerteig, – etwas, was gänzlich von außen hinzugefügt wird, – muss das Mehl durchdringen, um die gewünschte Veränderung herbeizuführen. So muss der Sünder erst die Gnade annehmen, bevor er für das Reich Gottes befähigt wird. Alle Erziehung und Bildung, die die Welt vermitteln kann, vermag nicht, ein heruntergekommenes Kind der Sünde in ein Kind des Himmels umzugestalten. Die erneuernde Kraft muss von Gott ausgehen. Die Veränderung kann nur durch den Heiligen Geist bewirkt werden. Alle, die erlöst werden möchten, vornehme und einfache Menschen, reiche oder arme, alle müssen sich dem Wirken dieser Kraft unterwerfen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 60.

„Euer Gehorsam gegenüber den Geboten Gottes wird euch das Recht auf ein Erbe mit dem Heiligen im Licht geben. Gott hat eine bestimmte Exzellenz des Charakters bestimmt und jeder, der diesen Zustand durch die Gnade Christi erreicht, wird in das Königreich der Herrlichkeit eingehen.“ – *Christian Education*, S. 118.

- b. Welche ermutigenden Worte werden uns gegeben, um unsere Pilgerreise bis zum Ende fortzusetzen? Philipper 1, 6; Hebräer 12, 12-14.

„[Der Vater] will euch wieder in Gnaden annehmen, er möchte in euch den Abglanz seiner eigenen Reinheit und Heiligkeit erblicken. Wenn ihr euch ihm nur unterwerfen wollt, dann wird er auch das gute Werk, das er in euch begonnen, fortführen bis auf den Tag Jesu Christi. Betet inniger, glaubet zuversichtlicher! Wenn wir unserer eigenen Stärke misstrauen, dann bauen wir umso fester auf die Macht des Erlösers und preisen ihn, der da ist das Heil unseres Angesichts.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 46.

## Freitag

20. März

## FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- Wie ist unser Zustand, wenn wir Christus nicht in unserem Leben haben?
- Welche Veränderungen traten bei Adam und Eva auf, als sie sündigten?
- Warum haben wir Ursache, um für die Gabe Christi zutiefst dankbar zu sein?
- Was zeigt das große persönliche Interesse, das Gott für jeden Einzelnen hat?
- Wie wirkt die Gnade Christi, um uns in sein Bild wiederherzustellen?

## Gerechtigkeit durch den Glauben

„Ich freue mich im Herrn, und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott; denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet, wie einen Bräutigam, mit priesterlichem Schmuck geziert, und wie eine Braut, die in ihrem Geschmeide prangt.“ (Jesaja 61, 10.)

„Ohne Christus haben wir kein Verdienst, keine Gerechtigkeit. Unsere Sündhaftigkeit, unsere Schwäche und unsere menschliche Unvollkommenheit machen es uns unmöglich, dass wir vor Gott erscheinen, es sei denn, wir sind mit der fleckenlosen Gerechtigkeit Christi bekleidet. Wir müssen in ihm erfunden werden ohne unsere eigene Gerechtigkeit – nur mit der Gerechtigkeit, die in Christus ist.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 332.*

Zum Lesen empfohlen: **Ausgewählte Botschaften, Bd. 1, S. 357-366.**

## Sonntag

22. März

## 1. UNSERE GERECHTIGKEIT: EIN UNFLÄTIG KLEID

- a. Wie versuchten unsere Ureltern, sich selbst zu rechtfertigen, nachdem sie Gott ungehorsam gewesen waren? 1. Mose 3, 12. 13. Wie entschuldigen Menschen heute ihren Ungehorsam?

„Seit dem Sündenfall Adams haben sich Menschen in jedem Zeitalter für ihre Sünden entschuldigt und Gott die Schuld für ihre Sünde zugewiesen, indem sie sagten, dass sie seine Gebote angeblich nicht halten konnten. Das ist die Anspielung, die Satan im Himmel machte. ‚Ich kann die Gebote nicht halten‘ – diese Entschuldigung muss Gott niemals vorgebracht werden, denn vor ihm steht der Heiland mit den Wundenmalen der Kreuzigung an seinem Körper. Damit ist er ein lebendiger Zeuge dafür, dass das Gesetz gehalten werden kann. Es ist nicht so, dass der Mensch das Gesetz nicht halten kann, sondern er will es nicht halten.“ – *The Review and Herald*, 28. Mai 1901.

- b. Was sagt die Bibel von der Selbstrechtfertigung und Selbstgerechtigkeit? Hiob 9, 20; Jesaja 64, 5; Lukas 16, 15.

„Jeder, der darauf vertraut, dass er gerecht sei, wird zwangsläufig andere verachten. Der Pharisäer beurteilt sich selbst nach anderen Menschen und beurteilt deshalb auch die anderen nach sich.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 103.

## 2. DIE GERECHTIGKEIT CHRISTI: SEIN CHARAKTER

- a. Was sollte nach der Erfahrung Josuas, des Hohepriesters, vor dem Wechsel der Kleider getan werden? Sacharja 3, 3. 4.

---

„Josua, der das Volk Gottes darstellt, ist mit einem unreinen Kleid angetan und steht vor dem Engel. Wenn das Volk die Übertretungen des Gesetzes Gottes bereut und im Glauben nach der Gerechtigkeit Christi greift, sagt Jesus: ‚Tut die unreinen Kleider von ihm und zieht ihn mit Feierkleidern an.‘ (Sacharja 3, 4.) Nur durch die Gerechtigkeit Christi können wir das Gesetz halten.“ – *The Signs of the Times*, 2. Juni 1890.

„Die unreinen Kleider wurden entfernt, denn Christus sagte: ‚Ich habe deine Sünden von dir genommen.‘ (Sacharja 3, 4.) Die Sünde wird auf den unschuldigen, reinen, heiligen Sohn Gottes gelegt. Der unwürdige Mensch steht gereinigt von aller Ungerechtigkeit vor dem Herrn und ist mit der zugerechneten Gerechtigkeit Christi bekleidet. Oh, was für ein Kleiderwechsel!“ – *Sermons and Talks*, vol. 2, S. 211.

„Die Gerechtigkeit Christi ist kein Mäntelchen, um unbekannte und nicht aufgegebenen Sünden darunter zu verbergen; sie ist vielmehr ein Lebensgrundsatz, der den Charakter umwandelt und das Verhalten prüft. Gerechtigkeit bedeutet völliges Aufgehen in Gott, die umfassende Übergabe des Herzens und des Lebens an den Willen Gottes.“ – *Das Leben Jesu*, S. 547.

- b. Was symbolisiert das weiße Kleid, das uns von Jesus angeboten wird? Matthäus 22, 11. 12; Offenbarung 3, 18; 19, 8.

---

„Das hochzeitliche Kleid im Gleichnis stellt den reinen, fleckenlosen Charakter dar, den Christi wahre Nachfolger besitzen werden. Der Gemeinde ist gegeben, ‚sich anzutun mit schönem reinem Leinen‘, ‚die herrlich sei und keinen Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen habe‘. ‚Die köstliche Leinwand aber‘, erklärt die Schrift, ‚ist die Gerechtigkeit der Heiligen‘ (Offenbarung 19, 8; Epheser 5, 27); denn die Gerechtigkeit Christi, sein in jeder Weise untadeliger Charakter, wird durch den Glauben allen verliehen, die Jesus als ihren persönlichen Heiland annehmen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 222. 223.

„Das weiße Kleid bedeutet Reinheit des Charakters, die Gerechtigkeit Christi, die dem Sünder zuteil wird. Dies ist in der Tat ein himmlisches Gewand, das nur durch ein Leben willigen Gehorsams von Christo erworben werden kann.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 101.

## 3. RECHTFERTIGUNG: VERGEBUNG

- a. Was ist die Definition von Rechtfertigung? Römer 3, 25; Kolosser 3, 13. Wie können Sünder einzig und allein vor Gott gerechtfertigt werden? Römer 3, 24. 26; 5, 1; 1. Johannes 1, 8. 9.

---

„Rechtfertigung bedeutet Rettung einer Seele vor dem Verderben, damit sie Heiligung erlange und durch die Heiligung das Leben des Himmels. Rechtfertigung bedeutet, dass das Gewissen, gereinigt von toten Werken, in die Lage versetzt wird, in der es die Segnungen der Heiligung empfangen kann.“ – *Bibelkommentar*, S. 446.

„Vergebung und Rechtfertigung sind ein und dasselbe. Durch den Glauben wechselt der Glaubende von der Stellung eines Rebellen, eines Kindes der Sünde und Satans, zur Stellung eines getreuen Nachfolgers Jesu Christi über: nicht aufgrund innewohnender Güte, sondern weil Christus ihn als sein Miterbe annimmt. Dem Sünder werden seine Sünden vergeben, weil sein Stellvertreter und Bürge diese Sünden trägt.“ – *Faith and Works*, S. 103.

„Rechtfertigung ist der Gegensatz zur Verurteilung. Gottes grenzenlose Gnade wird denen zuteil, die sie gar nicht verdienen.“ – *Faith and Works*, S. 104.

- b. Was muss ein Mensch tun, nachdem er durch den Glauben an Christus gerechtfertigt wurde? Johannes 5, 14; 8, 11; 15, 4. Wie betrachtet Gott eine Person, die ihre Rechtfertigung zunichte macht, indem sie sich wieder der Sünde zuwendet? Hebräer 10, 26-29.

---

„Der Sünder wird durch die Gnade gerettet und durch das Blut Christi gerechtfertigt, aber Christus starb nicht, um den Sünder in seinen Sünden zu erlösen. Die ganze Welt ist vor Gott als schuldig befunden, denn alle sind Übertreter seines heiligen Gesetzes. Sie werden mit Sicherheit untergehen, wenn sie nicht Buße tun, sich von ihrem Ungehorsam abwenden und im Glauben an Christus die rettende Kraft seines Blutes beanspruchen.“ – *The Signs of the Times*, 29. Juli 1886.

„Wenn wir in den göttlichen Spiegel – das Gesetz Gottes – blicken, erkennen wir die furchtbare Macht der Sünde und unseren eigenen verlorenen Zustand als Gesetzesübertreter. Durch Buße und einen festen Glauben werden wir aber vor Gott gerechtfertigt und seine himmlische Gnade ermöglicht es uns, seinen Geboten gehorsam zu sein.“ – *Reflecting Christ*, S. 96.

„Wenn die Seele in Christus weilt, deren Sünden vergeben worden sind, bleibt sie gerechtfertigt und wird durch den Heiligen Geist geheiligt. Wenn sie aber weiterhin sündigt, schließt sie sich von ihrer Gemeinschaft mit Gott ab, und wenn sie ihre Sünden nicht bereut, werden sie ihr voll angerechnet und der Zorn Gottes wird ihr folgen. Wem Gott vergeben hat, der muss im Glauben und Gehorsam in Christus verweilen.“ – *The Review and Herald*, 9. Dezember 1890.

#### 4. HEILIGUNG: FÜR DEN HIMMEL BEREIT

- a. Was sagt die Bibel über Charaktervollkommenheit (Heiligung)? Matthäus 5, 46-48; 1. Thessalonicher 5, 23.

---

„Wer sich durch die Wahrheit heiligen ließ, wird selbstbeherrscht sein und den Fußstapfen des Heilandes folgen, bis sich die Gnade in Herrlichkeit umwandelt. Die Gerechtigkeit, die uns gerecht spricht, wird uns zugerechnet, die Gerechtigkeit dagegen, die uns heiligt, wird uns verliehen. Jene gibt uns Anspruch auf den Himmel, diese macht uns tauglich für ihn.“ – *Ruf an die Jugend*, S. 23.

„Wahre Heiligung kommt durch das Ausleben der Grundsätze der Liebe. ‚Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.‘ (1. Johannes 4, 16.) Das Leben eines Menschen, in dessen Herzen Christus wohnt, wird praktische Frömmigkeit bekunden. Sein Charakter wird gereinigt, geheiligt, veredelt und verklärt. Reinheit in der Lehre wird mit Werken der Gerechtigkeit und göttliche Unterweisungen mit heiligem Tun einhergehen.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 557.

„Durch das Wirken des Heiligen Geistes und durch die Heiligung in der Wahrheit wird [der Gläubige] tauglich für den Himmel; denn Christus wirkt in uns. Seine Gerechtigkeit ruht auf uns. Ohne sie wird niemand in den Himmel eingehen. Er könnte auch keine Freude daran haben, wenn er nicht durch den Einfluss des Heiligen Geistes und die Gerechtigkeit Christi vorbereitet wäre auf die heilige Atmosphäre.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1*, S. 392.

- b. Wie lautet der göttliche Rat bezüglich unseres Charakters und wie können wir seine Anforderungen erfüllen? 1. Petrus 1, 15. 16; Römer 13, 14.

---

„Wir bedürfen beständig einer neuen Offenbarung Christi, einer täglichen Erfahrung, die mit seinen Lehren übereinstimmt. Es liegt in unserm Bereich, Hohes und Heiliges zu erlangen. Gottes Absicht für uns ist ein beständiger Fortschritt in Erkenntnis und Tugend. Sein Gesetz ist das Echo seiner eignen Stimme, die an alle die Einladung ergehen lässt: ‚Steigt höher. Werdet heilig und immer heiliger!‘ Jeden Tag können wir in der Vervollkommnung des christlichen Charakters voranschreiten.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 512.

„Wir können das Gesetz nur halten, wenn wir uns die Gerechtigkeit Christi zu eigen machen. Jesus sagt: ‚Ohne mich könnt ihr nichts tun‘ (Johannes 15, 5). Wenn wir die himmlische Gabe der Gerechtigkeit Christi erhalten, werden wir erkennen, dass uns göttliche Gnade zuteil geworden ist und dass die menschlichen Kräfte machtlos sind. Jesus stellt uns seinen Heiligen Geist für Notfälle in großem Maß zur Verfügung, um unseren Schwachheiten zu helfen, uns zu trösten, unseren Verstand zu erleuchten und unsere Herzen zu reinigen und zu veredeln.“ – *Reflecting Christ*, S. 103.

#### 5. DIE GERECHTIGKEIT DER HEILIGEN

- a. Was wird von uns erwartet, um wahre Heiligung zu erlangen? Philipper 2, 12. 13; 2. Petrus 1, 5-11.

---

„Wenn Menschen willig sind, sich formen zu lassen, wird es zu einer Heiligung ihres ganzen Wesens kommen. Was der Heilige Geist von Gott empfängt, wird er ihnen einprägen. Durch seine Macht wird der Lebensweg so klar, dass niemand zu irren braucht.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 54.

„Was ist Heiligkeit? – Alles zur Ehre Gottes zu tun; so zu leben, dass Menschen unsere guten Werke sehen und Gott dadurch verherrlicht wird.“ – *The Medical Missionary*, 1. Oktober 1893.

„Wir sollen nicht wie die Welt leben, sondern wir müssen zeigen, dass die Gnade Christi einen heiligenden Einfluss auf unser Leben hat.“ – *The Signs of the Times*, 9. März 1888.

- b. Was wird am Ende das Resultat sein, wenn wir ständig auf Jesus blicken? 2. Korinther 3, 18; Hebräer 12, 2; Offenbarung 3, 5; 19, 7-9.

---

„Ein wahrer Gläubiger zeigt, dass sein Charakter durch ein geistliches Leben umgewandelt wurde, indem er jedes Wort auslebt, das aus dem Munde Gottes kommt. Seine Weihe zeigt sich in den Worten, die über seine Lippen kommen und seinen Eifer an guten Werken.“ – *The Review and Herald*, 25. Januar 1898.

„In allen Zeitaltern wurde der Charakter derjenigen umgewandelt, die Gott gehorsam waren. Auch in diesen letzten Tagen, wenn das Böse überhand nimmt, wird unsere Weisheit und unser Verständnis vor allen Menschen darin liegen, dass wir dem Maßstab der Gerechtigkeit gehorsam sind.“ – *The Signs of the Times*, 6. Januar 1888.

#### FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- a. Warum ist die Gewohnheit der Selbstrechtfertigung für unser geistliches Leben so schädlich?  
 b. Wie können wir die Gerechtigkeit Christi erlangen?  
 c. Was bedeutet „Rechtfertigung“?  
 d. Was bedeutet „Heiligung“?  
 e. Wie kann die Gerechtigkeit Christi unser Leben ändern und warum müssen wir ihr genau das erlauben?



# *Andachtskalender*

## *Januar - März 2009*

*(Bei den Sonnenuntergangszeiten handelt es sich um ungefähre Zeitangaben. Die Sommerzeit, welche am 29. März beginnt und am 25. Oktober endet, wurde berücksichtigt. Um den heiligen Sabbat nicht zu übertreten, sollten wir ihn lieber ein paar Minuten früher beginnen und ein paar Minuten später beenden.)*

# Januar 2009

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Zeugnisse für die Gemeinde, Bd. 2</i>
1.	Do.	Matthäus 27, 46	S. 210-212 „Sogar Zweifel... Golgatha.“
2.	Fr.	Lukas 23, 46	Jesaja 1, 1-9
3.	Sa.	Psalm 1, 1-3	1. Könige 5, 9(29)-14(34)
4.	So.	Johannes 19, 30	S. 212-213 „Die Natur... vollbracht.“
5.	Mo.	Galater 6, 14	S. 213-215 „Viele von... Märtyrer.“
6.	Di.	Offenbarung 5, 13	S. 215-216 „Körperliche... (Offb. 5, 13.)“
7.	Mi.	Offenbarung 3, 20	S. 216-218 „Warnungen... stand.“
8.	Do.	Lukas 15, 4-6	S. 218-219 „Der Herr... gehen.“
9.	Fr.	1. Korinther 2, 1-2	Josua 1, 1-9
10.	Sa.	Psalm 2, 1-5	Jeremia 1, 1-10
11.	So.	Judas 1, 22-23	S. 219-221 „Als der Herr... auszuüben.“
12.	Mo.	2. Petrus 3, 18	S. 221-223 „Bruder... haben.“
13.	Di.	Joel 2, 12-14	S. 223-224 „Bruder B... geben kann.“
14.	Mi.	Matthäus 5, 16	S. 225-226 „Bruder B... gewiss.“
15.	Do.	Matthäus 22, 1-3	S. 226-228 „Die Absicht... stellen.“
16.	Fr.	Matthäus 22, 4-7	Josua 1, 10-18
17.	Sa.	Psalm 2, 6-9	Hosea 2, 20-25 (18-23)
18.	So.	1. Mose 4, 9	S. 228-230 „Es wurde... (Matth. 25, 21.)“
19.	Mo.	1. Korinther 15, 53-55	S. 230-231 „Die Gefahr... schulen.“
20.	Di.	1. Mose 19, 17-18	S. 231-232 „Du versäumst... hat.“
21.	Mi.	Römer 10, 1-4	S. 233-234 „Christlicher... kann.“
22.	Do.	Matthäus 25, 23	S. 234-236 Bruder F. ... sein.“
23.	Fr.	1. Könige 8, 65-66	1. Könige 14, 1-12
24.	Sa.	Psalm 2, 10-12	Jesaja 1, 18-27

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Zeugnisse für die Gemeinde, Bd. 2</i>
25.	So.	2. Korinther 6, 3-10	S. 236-238 „Die... von mir.“
26.	Mo.	Matthäus 13, 31-32	S. 238-239 „Diener... geraten.“
27.	Di.	1. Timotheus 6, 10	S. 239-241 „Der Herr... (Matth. 6, 19-21.)“
28.	Mi.	1. Timotheus 6, 17-19	S. 241-243 „Denke... gefallen.“
29.	Do.	Jeremia 8, 20	S. 243-244 „Meine... wird.“
30.	Fr.	Jeremia 5, 1-3	Josua 2, 1-13
31.	Sa.	Psalm 3, 6-9	Jona 1, 1-16

## Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben!

Ort \ Datum	02./03.01.	09./10.01.	16./17.01.	23./24.01.	30./31.01.
D-Aschaffenburg	16:35 h	16:43 h	16:52 h	17:03 h	17:15 h
D-Chemnitz	16:18 h	16:26 h	16:36 h	16:47 h	16:59 h
D-Frankfurt/M	16:35 h	16:43 h	16:53 h	17:04 h	17:15 h
D-Karlsruhe	16:40 h	16:48 h	16:58 h	17:08 h	17:19 h
D-Köln	16:40 h	16:48 h	16:58 h	17:09 h	17:21 h
D-Leipzig	16:15 h	16:23 h	16:33 h	16:45 h	16:57 h
D-München	16:32 h	16:40 h	16:49 h	16:59 h	17:10 h
D-Nürnberg	16:28 h	16:36 h	16:46 h	16:56 h	17:07 h
D-Schwerin	16:07 h	16:16 h	16:27 h	16:39 h	16:53 h
D-Stuttgart	16:39 h	16:47 h	16:56 h	17:07 h	17:18 h
A-Bregenz	16:42 h	16:50 h	16:59 h	17:09 h	17:20 h
A-Graz	16:20 h	16:28 h	16:37 h	16:47 h	16:57 h
A-Innsbruck	16:36 h	16:43 h	16:52 h	17:02 h	17:13 h
A-Klagenfurt	16:27 h	16:35 h	16:44 h	16:53 h	17:03 h
A-Linz	16:20 h	16:28 h	16:37 h	16:47 h	16:58 h
A-Salzburg	16:28 h	16:35 h	16:44 h	16:54 h	17:05 h
A-Wien	16:12 h	16:20 h	16:29 h	16:39 h	16:50 h
CH-Bern	16:52 h	17:00 h	17:09 h	17:18 h	17:29 h
CH-Lausanne	16:58 h	17:06 h	17:15 h	17:24 h	17:35 h
CH-Romanshorn	16:43 h	16:51 h	17:00 h	17:10 h	17:20 h

# Februar 2009

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Zeugnisse für die Gemeinde, Bd. 2</i>
1.	So.	Sacharja 4, 8-10	S. 245-246 „Du bekleidest... Kapital.“
2.	Mo	Johannes 15, 1-2	S. 246-247 „Jeder... Mächtigen.“
3.	Di.	Matthäus 12, 34-35	S. 247-248 „Sentimentalität... sein.“
4.	Mi.	Matthäus 12, 31-32	S. 248-250 „Du besitzt... auferlegt.“
5.	Do.	Matthäus 25, 24-30	S. 250-251 „Dir wurden... Christ.“
6.	Fr.	Jakobus 4, 17	Josua 2, 14-24
7.	Sa.	Psalm 4, 6-9	Jona 2, 1-11
8.	So.	Philipper 4, 8	S. 251-252 „Im heutigen... Michigan.“
9.	Mo.	Sprüche 6, 6-8	S. 253-254 „Strenge... vergeudet.“
10.	Di.	Matthäus 7, 1-2	S. 255-256 „Du bist... verabscheut.“
11.	Mi.	Matthäus 6, 33	S. 256-258 „Du hast... unterordnen.“
12.	Do.	Hesekiel 44, 23	S. 258-259 „Kurzsichtige... sein.“
13.	Fr.	Jeremia 15, 16	Josua 3, 1-17
14.	Sa.	Psalm 5, 8-9. 12-13	1. Könige 17, 14-24
15.	So.	2. Korinther 4, 7-11	S. 259-260 „Deine Frau... 17.1.1869.“
16.	Mo.	Galater 5, 24-25	S. 261-262 „Ein Brief... Finsternis.“
17.	Di.	Hebräer 5, 11-13	S. 262-264 „Gott fordert... Grundsatz.“
18.	Mi.	Römer 8, 5-6	S. 264-265 „Es ist nicht... der Welt.“
19.	Do.	Epheser 4, 15-16	S. 265-266 „Der Geist... Erfahrung.“
20.	Fr.	Epheser 4, 29	Jesaja 2, 1-5
21.	Sa.	Psalm 6, 2-8	Jeremia 2, 13
22.	So.	2. Petrus 1, 3-4	S. 266-267 „Diese... 27. Juli 1868.“
23.	Mo.	Maleachi 2, 2-3	S. 268-269 „Der Betrug... erstaunten.“
24.	Di.	Jesaja 41, 8-10	S. 269-271 „Wenn... Bruder.“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Zeugnisse für die Gemeinde, Bd. 2</i>
25.	Mi.	Jakobus 5, 14-15	S. 271-272 „O meine... machtest.“
26.	Do.	1. Johannes 5, 4-5	S. 272-274 „Wir besuchten... Altar.“
27.	Fr.	3. Johannes 1, 11-14	Josua 4, 1-10
28.	Sa.	Psalm 8, 1-10	Jona 3, 1-10

## Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben! \*

Ort \ Datum	06./07.02.	13./14.02.	20./21.02.	27./28.02.
D-Aschaffenburg	17:26 h	17:38 h	17:50 h	18:02 h
D-Chemnitz	17:11 h	17:23 h	17:35 h	17:47 h
D-Frankfurt/M	17:27 h	17:40 h	17:52 h	18:03 h
D-Karlsruhe	17:31 h	17:43 h	17:54 h	18:06 h
D-Köln	17:33 h	17:46 h	17:58 h	18:10 h
D-Leipzig	17:09 h	17:22 h	17:34 h	17:47 h
D-München	17:21 h	17:32 h	17:43 h	17:54 h
D-Nürnberg	17:19 h	17:31 h	17:43 h	17:54 h
D-Schwerin	17:06 h	17:20 h	17:34 h	17:47 h
D-Stuttgart	17:29 h	17:40 h	17:52 h	18:03 h
A-Bregenz	17:30 h	17:41 h	17:52 h	18:03 h
A-Graz	17:08 h	17:19 h	17:29 h	17:40 h
A-Innsbruck	17:24 h	17:34 h	17:45 h	17:56 h
A-Klagenfurt	17:14 h	17:25 h	17:35 h	17:45 h
A-Linz	17:09 h	17:21 h	17:32 h	17:43 h
A-Salzburg	17:16 h	17:27 h	17:37 h	17:48 h
A-Wien	17:01 h	17:13 h	17:24 h	17:35 h
CH-Bern	17:40 h	17:50 h	18:01 h	18:12 h
CH-Lausanne	17:45 h	17:56 h	18:06 h	18:16 h
CH-Romanshorn	17:31 h	17:42 h	17:53 h	18:04 h

# März 2009

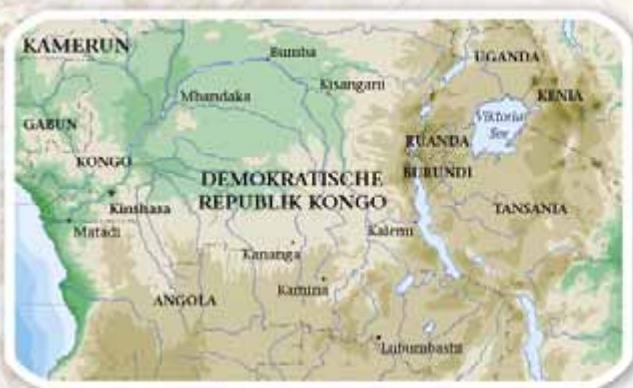
Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Zeugnisse für die Gemeinde, Bd. 2</i>
1.	So.	2. Korinther 4, 17-18	S. 274-275 „Als sie... entmutigt.“
2.	Mo.	Psalm 73, 1-9	S. 275-277 „Manchmal... sollten.“
3.	Di.	Daniel 6, 20-24 (19-23)	S. 277-278 „Der Herr... leben.“
4.	Mi.	1. Korinther 4, 1-2	S. 279-280 „Du hast... werden.“
5.	Do.	2. Korinther 9, 6-7	S. 280-281 „Das obige... verhielten.“
6.	Fr.	2. Korinther 10, 17-18	Josua 4, 11-24
7.	Sa.	Psalm 9, 10-15	1. Könige 19, 4-8
8.	So.	1. Korinther 10, 12	S. 281-283 „Nach Gottes... zunehmen.“
9.	Mo.	Apostelgesch. 17, 4-17	S. 283-284 „Der Meister... sein.“
10.	Di.	1. Petrus 5, 8-9	S. 285-286 „Satan... 38. 39.)“
11.	Mi.	Jakobus 4, 7-8	S. 287-289 „Der... nahe ist.“
12.	Do.	Johannes 6, 37-40	S. 289-290 „Echte... sollten.“
13.	Fr.	2. Thessalonicher 3, 10-12	Jesaja 2, 6-22
14.	Sa.	Psalm 11, 5-7	Jona 4, 1-11
15.	So.	Apostelgesch. 24, 16	S. 290-292 „Du hast... verloren.“
16.	Mo.	Jeremia 31, 18-19	S. 292-293 „Gott ruft... begnügen.“
17.	Di.	Hesekiel 18, 21-23	S. 293-295 „Mein Bruder... her!“
18.	Mi.	Psalm 40, 1-4	S. 295-296 „Pflichten... anstrengt.“
19.	Do.	Ruth 1, 15-17	S. 296-298 „Gott... scheidet.“
20.	Fr.	2. Korinther 13, 11	Josua 5, 10-15
21.	Sa.	Psalm 12, 2. 6-9	Hosea 6, 1-3
22.	So.	1. Johannes 1, 5-10	S. 298-300 „Die Gefahr... sollte.“
23.	Mo.	Sprüche 28, 13	S. 300-301 „Du bist... vernichten.“
24.	Di.	1. Johannes 2, 15-17	S. 301-303 „Wenn du... eingeräumt.“
25.	Mi.	1. Könige 3, 5-14	S. 303-305 „Gott liebt... (Ps. 15, 1-5.)“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Zeugnisse für die Gemeinde, Bd. 2</i>
26.	Do.	Sprüche 22, 1	S. 305-306 „Brief... wärst.“
27.	Fr.	Sprüche 20, 22	Josua 6, 1-10
28.	Sa.	Psalm 13, 1-6	Hosea 3, 4-5
29.	So.	2. Könige 5, 11-13	S. 306-307 „Er fällt... geheilt.“
30.	Mo.	Lukas 16, 10	S. 307-309 „In gewissem... sein.“
31.	Di.	Markus 13, 35-37	S. 309-310 „Was der... werden.“

## Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben!

Ort \ Datum	06./07.03	13./14.03.	20./21.03.	27./28.03.
D-Aschaffenburg	18:13 h	18:24 h	18:35 h	18:46 h
D-Chemnitz	17:59 h	18:11 h	18:22 h	18:34 h
D-Frankfurt/M	18:15 h	18:26 h	18:38 h	18:49 h
D-Karlsruhe	18:17 h	18:28 h	18:38 h	18:49 h
D-Köln	18:22 h	18:34 h	18:45 h	18:56 h
D-Leipzig	17:59 h	18:11 h	18:23 h	18:34 h
D-München	18:05 h	18:16 h	18:26 h	18:36 h
D-Nürnberg	18:05 h	18:16 h	18:27 h	18:38 h
D-Schwerin	18:01 h	18:14 h	18:27 h	18:39 h
D-Stuttgart	18:14 h	18:24 h	18:35 h	18:45 h
A-Bregenz	18:13 h	18:23 h	18:33 h	18:43 h
A-Graz	17:50 h	18:00 h	18:10 h	18:20 h
A-Innsbruck	18:06 h	18:16 h	18:26 h	18:36 h
A-Klagenfurt	17:55 h	18:05 h	18:15 h	18:24 h
A-Linz	17:54 h	18:04 h	18:15 h	18:25 h
A-Salzburg	17:58 h	18:09 h	18:19 h	18:28 h
A-Wien	17:45 h	17:56 h	18:06 h	18:17 h
CH-Bern	17:22 h	17:32 h	17:42 h	17:52 h
CH-Lausanne	18:26 h	18:36 h	18:46 h	18:55 h
CH-Romanshorn	18:14 h	18:24 h	18:34 h	18:44 h

# Erste Sabbatschulgaben



**3. Januar**  
für die Kasai-Okzidental  
Mission, Kongo  
(siehe Seite 4.)

**7. Februar**  
für die Wohltätig-  
keitsabteilung  
(siehe Seite 30.)



**7. März**  
für die südindische  
Unions-Mission  
(siehe Seite 51.)